Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend
mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 121. Montag, den 27. Mai 1907. 43. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die englischen Journalisten in Deutschland.

⊙ Am heutigen Montag betreten die englischen Journalisten, die den Besuch deutscher Kollegen vom vorigen Jahre erwidern wollen, deutschen Boden, um im Fluge in Bremen, Hamburg, Berlin, Dresden, München, Frankfurt und Köln einen zwölftägigen Gegenbesuch zu machen. Das Programm ist bereits mitgeteilt; es ist überaus reichhaltig natürlich, schon um dem an der gleichen Eigenschaft krankenden vom vergangenen Jahre einigermaßen nahezukommen.

Das Ereignis ist denn auch bereits hüben und drüben gewürdigt, aber man ist verständigerweise allmählich auch in der deutschen Presse von der etwas kleinlichen und reportermäßigen Behandlung der Dinge zurückgekommen, in jedem Vorkommnis, das sich dekorativ verwerten läßt, irgend einen Anbruch irgend einer neuen Zeit zu sehen und daraufhin Wechsel zu ziehen, die niemals eingelöst werden können. Dieses gewerbs- oder temperamentmäßige Sichberauschen in Phrasen, dieses falsche Einschätzen von Tagesereignissen war übrigens keineswegs eine Spezialität der Presse; auch andere Stellen litten darunter, andere machten es mehr unfrei als unfreiwillig mit. Man darf der Presse nachrühmen, daß die Reaktion hiergegen zuerst von ihr ausgegangen ist, und daß man zum Nutzen unseres öffentlichen Lebens wieder mehr des oft in Vergessenheit geratenen Unterschieds sich bewußt wird zwischen den Brettern, die die Welt bedeuten und wo das Plaudite amici! jeden Abend in Erfüllung gehen kann, und der Welt der Tatsachen, wo es hart an hart geht, wo nicht jeden Wochenschluß die Bilanz gezogen wird, wo aber ein rollenwidriger Seitensprung leicht unabsehbare Folgen haben kann.

Nicht persönliche Antipathien und Sympathien bestimmen auf die Dauer die schicksalsvollen Beziehungen der Nationen; die wahren Interessengemeinschaften und Interessengegensätze werden sich schließlich immer wieder mit elementarer Macht Geltung verschaffen. Aber diese naturgemäße Entwicklung kann durch pflegliche Behandlung ebenso gefördert, wie durch leichtfertiges und tendenziöses Schaffen von Hindernissen erschwert werden. Die Beziehungen zwischen Deutschland und England sind ja unter diesem Gesichtspunkte zur Genüge oft erörtert worden, und auch die Presse hüben und drüben spielte in diesen Erörterungen eine beträchtliche Rolle. Es darf auch in diesem Augenblick daran erinnert werden, daß das nach veralteter Tradition in der breiteren Oeffentlichkeit noch immer meist genannte Londoner Blatt, die „Times", auch für den Besuch der englischen Journalisten in Deutschland nur gehässige Worte hat, wie sich jenes Blatt auch von den englisch-deutschen Pressefesten des vergangenen Jahres demonstrativ fernhielt. Aber ebenso bekannt ist es auch, daß in England in maßgebenden und selbständig urteilenden Kreisen die Zahl der Männer zunimmt, die der Meinung sind und die, wie jüngst der englische Kriegsminister, der Meinung auch Ausdruck geben, daß eine Politik der Verständigung zwischen England und Deutschland am besten fortschreiten könne auf der soliden Grundlage des Verständnisses der wahren Natur der gegenseitigen Verhältnisse.

Diesem Ziele kann und soll auch der Besuch der englischen Journalisten in Deutschland förderlich sein. Tiefgründige Studien lassen sich ja in einem zwölftägigen Fluge durch eine Anzahl deutscher Großstädte, noch dazu bei der Absolvierung eines reichen Festprogramms, nicht machen. Aber immerhin kann manches Vorurteil, manche schiefe Auffassung, die man jenseits des Kanals von deutschen Dingen hat, einigermaßen erschüttert werden. Und an solchen Vorurteilen ist man drüben, wo man geneigter ist, selbstgenügsam der eigenen Größe zu huldigen, viel reicher als in deutschen Landen, wo man englischen Verhältnissen, speziell auch auf politischem Gebiete, stets eifriges Studium und weitgehende Teilnahme gewidmet hat, die nicht selten zu Ueberschätzungen führten.

Das Bestreben, sich von Volk zu Volk näher zu kommen, sich kennen zu lernen, Gutes und Nachahmenswertes aus fremden Institutionen herauszufinden und zu eigenem Gebrauch zu verwerten, ist in der besonderen Form, die es angenommen, ein sehr bemerkenswertes Charakteristikum unserer Zeit. Gerade in diesen Tagen befinden sich verschiedene Abordnungen, auch aus England, auf deutschem Boden, um spezielle deutsche Einrichtungen zu studieren. Daß sich ihnen jetzt auch die Männer anschließen, die die öffentliche Meinung in England widerspiegeln und in gewissen Grenzen beeinflussen und gestalten, ist unter allen Umständen aufrichtig zu begrüßen. Auch wenn sie an dem ihnen gebotenen Ueberschwang in Festreden und gastfreundlichen Liebenswürdigkeiten beträchtliche Abschreibungen vornehmen, werden sie als Ergebnis der persönlichen Berührung die Erkenntnis mit nach Hause nehmen können — soweit sie ihnen nicht schon sonst aufgegangen ist —, daß die grundsätzliche Anglophobie, die die gelbe Presse in England gern als Kinderschrecken aufmarschieren läßt, nur einige wenige, nicht ernst zu nehmende Vertreter bei uns hat; daß man die englische Macht, das feste Nationalbewußtsein, den politischen Sinn der Engländer, daß man die englische Lebenskultur auf den verschiedensten Gebieten bei uns durchaus gerecht und mit vieler Sympathie würdigt; daß Deutschland aber auch im Bewußtsein seiner politischen und wirtschaftlichen Machtstellung gewillt und berechtigt ist, ebenso wie der englische Vetter seinen Weg zu machen; und vor allem, daß Deutschland und England sehr gut neben einander bestehen können, und daß sie berufen sind, den gleichen großen kulturellen Zielen zu dienen; daß Mißverständnisse und Mißhelligkeiten, die ja auch in Zukunft nicht verschwinden werden, bei gutem Willen sich allemal friedlich ausgleichen lassen werden.

Daß die Zahl der Männer, die guten Willens sind, durch den Ausflug der englischen Journalisten nach Deutschland vermehrt werde: das ist die Hoffnung und der Wunsch, mit denen auch wir die englischen Kollegen in Deutschland herzlich willkommen heißen.

Ein Komplott gegen Kaiser Wilhelm?

Zu der polizeilichen Aufhebung der russischen Terroristen in der Reichshauptstadt verbreitete eine Berliner Korrespondenz folgende Mitteilungen, die bei ihrer Veröffentlichung außerordentliches Aufsehen deshalb erregten, weil darin von einem beabsichtigten Attentat gegen den deutschen Kaiser die Rede ist:

Schon anläßlich des **Offenbacher Anarchistenkongresses**, an welchem der Studiosus Karfunkelstein als Delegierter der russischen Sozialrevolutionäre teilgenommen und auf welchem eine Verschmelzung der deutschen Anarchisten mit den in Deutschland lebenden russischen Terroristen angestrebt wurde, war seitens der Mannheimer Staatsanwaltschaft an die Berliner Polizeibehörde die Bitte ergangen, jene in Berlin lebenden russischen Studenten, Mitglieder der Lesehallen, zu überwachen. Es wurde ein **Studiosus Leiboff verhaftet**, bei welchem kompromittierende Papiere gefunden wurden, und zwar in der Wohnung des Umansky. Dazu kam, daß man in dem Prozeß gegen den russischen Zigarettenarbeiter Rothemann Material genug fand, um daraus zu ersehen, daß die in Deutschland lebenden russischen Sozialrevolutionäre sich nicht allein mit den Wirren ihres Vaterlandes befaßten, sondern daß ein ganz **genauer Plan der Manöverreisen des deutschen Kaisers**, eine sehr detaillierte **Schilderung des kaiserlichen Manöverzeltes**, sowie **Rezepte von Sprengstoffen** sich in den Händen der russischen Terroristen befanden und daß diese „deutschen Gäste" drauf und dran waren, ihre Versuche in das Praktische zu übertragen. So ist jetzt mit ziemlicher Sicherheit festgestellt, daß die **Offenbacher Sprengbombe russischen Fabrikats** gewesen ist. Sie war genau nach russischem Muster hergestellt, mit einer Eisenhülle umgeben, in welcher sich ein Glasröhrchen befand, welches wiederum mit zwei Behältern, die scharfe Säuren enthielten, in Verbindung stand. Da man ist sogar der Ansicht und glaubt dies beweisen zu können, daß **die russischen Terroristen ein Attentat gegen den deutschen Kaiser geplant haben**. Auf jenem Anarchistenkongreß scheint auch beschlossen worden zu sein, daß unter der Leitung von Karfunkelstein eine Organisation der russischen Sozialrevolutionäre in Deutschland gegründet werden solle.

Gleichzeitig ließ sich die Londoner „Daily Mail" von ihrem Berliner Korrespondenten melden, daß „die deutschen Behörden ein deutsch-russisches Komplott gegen das Leben des deutschen Kaisers entdeckten. Die gestrigen Verhaftungen von russischen Anarchisten seien auf diese Entdeckung zurückzuführen." Dieser sensationellen Formulierung der polizeilichen Aufdeckung ist prompt das halbamtliche Dementi gefolgt, das die Meldung des englischen Blattes als jeder Begründung entbehrend bezeichnete. So ganz ohne Unterlagen scheinen die oben wiedergegebenen Mitteilungen des Berliner Korrespondenten jedoch nicht zu sein, wenn man die Auslassungen eines sonst gut unterrichteten Berliner Blattes liest, nach dem es sich, genauen Instruktionen an zuständiger Stelle zufolge, um folgendes handelt:

Als die preußische Polizei seinerzeit den in Berlin wohnenden russischen Studenten eine besonders aufmerksame Beachtung schenkte, unter anderem von ihnen den Nachweis genügender Subsistenzmittel forderte, verlegte eine große Anzahl dieser Russen ihren Wohnsitz nach einer Stadt unweit Berlins, in der sich ein bekanntes Technikum befindet. Dorthin verlegte auch jene russische Verbindung ihren Sitz, die sich lebhaft mit der heimatlich-russischen Revolutionsbewegung beschäftigt und diese mit Geld und geistigem Stoff, d. i. Flugschriften, Aufrufen usw. zu versorgen sucht. Aus dieser Ecke stammt das Material, das die vor einigen Wochen verhafteten Anarchisten Karfunkelstein und Weidt über Berlin nach Rußland bringen wollten. Der bei dieser Gelegenheit ebenfalls verhaftete Student Leibow gab zu, daß er sich die bei ihm gefundenen sehr bedenklichen Papiere in der Tschechow-Lesehalle zu Charlottenburg geliehen habe. Nach dem Befunde hat sich klar ergeben, daß die russische Lesehalle ein terroristisch-anarchistisches Unternehmen ist, deren Auflösung durch die Polizei bevorsteht. Auch dürften noch eine größere Anzahl von Personen beiderlei Geschlechts außer den bereits Ausgewiesenen demnächst den Ausweisungszettel erhalten, soweit sie Mitglieder dieser Lesehalle sind. Die „Russisch-soziale Partei, Berliner Gruppe Föderation", betrachtet sich als Glied einer weitverzweigten umstürzlerischen Organisation. Verschiedene Entdeckungen, die nicht ohne Zusammenhang mit diesem neuesten Befunde sind, weisen nun allerdings darauf hin, daß gewisse Elemente unter den in Deutschland lebenden russischen Revolutionären mit Attentatsplänen auf allerhöchste Personen sich befassen, zum mindesten mit solchen Gedanken spielen.

Das Blatt erklärt weiter, durchaus nicht die Absicht zu haben, eine „blutrünstige Darstellung" der polizeilichen Aufdeckungen zu geben, sondern es wisse aus denkbar zuverlässigsten Quellen, daß das wirklich Gefährliche an der ganzen Angelegenheit das gelegentliche Zusammenarbeiten russischer Nihilisten mit deutschen Anarchisten sei. Es sei kein Zufall, daß die Offenbacher Bombe genau dieselbe Konstruktion aufweise wie die Madrider Bombe, und daß diese Konstruktion in russischen Rezepten zur Anfertigung solcher Höllenapparate vorgezeichnet ist, in jenen russischen Rezepten, die an deutsche Anarchisten weitergegeben werden. Wenn also auch die anfangs genannte Meldung von einem unmittelbaren deutsch-russischen Attentatsplan übertrieben ist, so bleibt doch die bedenkliche Tatsache, daß der russische Geist nihilistischer Verbindungen in befruchtender Beziehung zu deutschen Anarchisten steht.

Tagesrundschau.

* Hagen, 27. Mai.

* Der Kaiser ist zum Geburtstag des Königs von Sachsen Samstag in Dresden eingetroffen und reiste abends nach Potsdam zurück.

* Gerüchte über ein rechtzeitig entdecktes Komplott gegen den deutschen Kaiser werden offiziös dementiert.

Von deutscher Seite wird halbamtlich dementiert, daß der deutsche Kronprinz demnächst dem dänischen Hofe einen Besuch macht.

* In dem Prozeß Pöplau ist der Zentrumsabgeordnete Erzberger nicht vereidigt worden, weil er der Teilnahme an den betreffenden Straftaten verdächtig sei.

* Die Berliner Mörtelwerke haben nun ebenfalls eine teilweise Aussperrung beschlossen.

* Der finnische Landtag wurde durch den Generalgouverneur mit einer Kundgebung des Zaren eröffnet.

Die Botschafter der Ententemächte taten bei der Pforte Schritte wegen der Erreichung von Maßregeln zur Unterdrückung des griechischen und serbischen Bandenunwesens.

Der norwegische Kriegsminister Olsfohn ist vom Amte zurückgetreten.

* Das Kriegsgericht in Guatemala hat wegen des Attentats auf den Präsidenten Cabrera 19 Personen, darunter mehrere Ausländer, zum Tode verurteilt.

* In Galizien kam es anläßlich der Reichsratswahlen zu großen Ausschreitungen und zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie, wobei es vier Tote und viele Verwundete gab.

* Der braunschweigischen Landes-Versammlung ist ein Antrag wegen des zur landesfürstlichen Rente an Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zu leistenden Zuschusses (300 000 Mark) zugegangen.

* Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".

Zur Regentenwahl in Braunschweig.

Der am heutigen Montag wieder zusammentretende Landtag wird zunächst die Frage der künftigen Gestaltung der Zivilliste des neuen Regenten zu erledigen haben, bevor er zur Wahl, die erst am Dienstag stattfindet, schreiten kann. Die Zivilliste des neuen Regenten von Braunschweig bemißt ein dem Landtage jetzt zugegangener Antrag der staatsrechtlichen Kommission auf 1 125 322 Mark. Es ist das dieselbe Summe, die der verstorbene Regent zuletzt erhalten hatte und ohne die Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg nicht auskommen zu können glaubt.

In der Vorlage wird darauf hingewiesen, daß die herzogliche Staatsregierung eine Herabminderung des früher gezahlten Zuschusses von 300 000 Mark auf 220 000 Mark mit Rücksicht auf die Bedürfnisse des Hofstaates als unbedenklich und im Hinblick auf die derzeitige Finanzlage des Landes als erstrebenswert erachtet habe. Dieser Ansicht sei in den Verhandlungen mit den Vertretern des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg Ausdruck gegeben worden. Demgegenüber sei von den Beauftragten des Herzogs die Ansicht vertreten worden, daß es im Falle der Wahl des Herzogs zum Regenten dessen Stellung nach außen hin Abtrag tun müsse, wenn der seit dem Jahre 1888 gezahlte Zuschuß von 300 000 Mark schon vor Uebernahme der Regierungsverweserei herabgesetzt werden sollte und daß daher einer solchen Herabsetzung von dem Herzog nicht zugestimmt werden könne. Wohl aber sei Herzog Johann Albrecht bereit, später auf Grund eigener Erfahrung über die Möglichkeit einer Herabminderung des Zuschusses zur landesfürstlichen Rente Erwägungen eintreten zu lassen und eventuell nach eigenem Ermessen eine Herabminderung zu verfügen. Demgemäß wird die Landesversammlung ersucht, der Zahlung des Zuschusses von 300 000 Mark ihre Genehmigung zu erteilen.

An der Zustimmung der Landesversammlung zu dieser Vorlage ist nicht zu zweifeln, wenn auch u. E. die Begründung, welche die Vertreter des Herzogs Johann Albrecht ihrer Forderung gegeben haben, keineswegs sehr glücklich ist. Das Ansehen eines Fürsten beruht doch nach monarchischen Anschauungen auch nach außen hin auf ganz anderen Grundlagen, als auf der Höhe der Zivilliste, welche er vom Lande bezieht. Der Charakter des Herrschers und seine Regierungsfähigkeiten können nicht bemessen werden nach der Höhe seiner Geldbezüge. Im übrigen ist das Bemerkenswerteste an der Vorlage, daß in ihr Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg zum ersten Male offiziell als präsumtiver Regent des Herzogtums Braunschweig genannt wird.

Der Pöplau-Prozeß.

In der Weiterverhandlung des Pöplauprozesses am Samstag wurde ein Schreiben des Reichskanzlers verlesen, welches besagt, er sei von dem Angeklagten als Zeuge und Sachverständiger geladen, lehne aber sein Erscheinen ab, weil ihm nicht angegeben worden sei, worüber er aussagen solle. Pöplau erklärte, er habe die betreffenden Fragen dem Kaiser mit der Bitte unterbreitet, dem Reichskanzler die Genehmigung der Aussage zu gestatten, und habe auch bezüglich der anderen von ihm geladenen Beamten das Thema probandum ihren Vorgesetzten mitgeteilt. Der Vorsitzende verliest sodann ein Schreiben des Reichskanzlers, wonach die von Pöplau als Zeugen Geladenen, Dernburg, Quade und Geh. Hofrat Krüger nicht erscheinen werden, da nicht angegeben sei, worüber sie aussagen sollten. Als Zeuge wird Abg. Erzberger vernommen. Er spricht zunächst seine Bereitwilligkeit aus, auszusagen, da der Angeklagte ihn von der Schweigepflicht entbunden habe. Er habe Pöplau vor zwei Jahren zu sich gebeten in der Absicht, ihn als Stenographen zu engagieren. Dieser habe aber erklärt, noch Beamter des Kolonialamtes zu sein, und habe ihm darauf seine Angelegenheit vorgetragen. Da der Reichskanzler abwesend war, habe er, der Zeuge, den Sachverhalt dem jetzigen Unterstaatssekretär v. Löbell vorgetragen, und diesen im Verlauf der Unterredung allerdings gefragt, ob die Angelegenheit sich nicht auf andere Weise aus der Welt schaffen lasse. — Vors.: Sie haben in der Voruntersuchung unter Ihrem Eide ausgesagt, daß Sie versuchen wollten, die Sache „auf eine andere Weise, als durch ein Disziplinarverfahren beizulegen". — Zeuge: Ich habe darunter nie etwas anderes verstanden, als eine gründliche Untersuchung. Es war am Schlusse einer achtstündigen Untersuchung. Hätte ich geahnt, welchen Staub diese Wendung aufwirbeln würde, so hätte ich natürlich eine genauere Formulierung verlangt. — Vors.: Sie wußten, daß Pöplau wegen Amtsvergehens in Disziplinaruntersuchung war. Hatten Sie gleichwohl kein Bedenken, mit Ihrem Namen für ihn einzutreten, Sie, der Führer einer großen Partei? — Zeuge: Das bin ich nicht. (Heiterkeit.) — Vors.: Nun denn, mit Ihrem Namen als Abgeordneter und Mitglied einer mächtigen Partei. War es Ihnen nicht bedenklich, Ihren Namen für diesen Mann in die Wagschale zu werfen, zumal er Ihnen doch selbst amtliche Schriftstücke lieferte? Zeuge bestreitet das. Pöplau habe versichert, das Material sei ihm anonym zugesandt, nicht in amtlicher Eigenschaft ihm zugegangen. Der Staatsanwalt beantragt, den Zeugen nicht zu vermeiden, da aus seiner Aussage hervorgehe, daß er die eigentliche Triebfeder der ganzen Angelegenheit sei. Der Gewalt beantragt, den Zeugen nicht zu vereidigen, da er der Mittäterschaft dringend verdächtig sei. Der Zeuge wird darauf entlassen und die Verhandlung auf Montag vertagt.

Das 60jährige Jubiläum der Hamburg-Amerika-Linie.

Am gestrigen Sonntag waren 60 Jahre seit dem Tage verflossen, an welchem sich die Gründung der größten Schiffahrtsgesellschaft der Welt, der Hamburg-Amerika-Linie, oder „Hapag", wie man sie volkstümlich nach ihren Anfangsbuchstaben der eingetragenen Firma: Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft nennt, vollzog. An ihrer Gründung waren Hamburger Kaufleute mit einem Aktienkapital von 465 000 Mark beteiligt. Die Gesellschaft ließ zuerst Segelschiffe zwischen Hamburg und Amerika laufen und baute dann, als die Dampfkraft allerwärts ihren Einzug hielt, sofort große Handelsdampfer. War auch der eigentliche Grundstock des Geschäfts der Passage- und Güterverkehr nach und von den Vereinigten Staaten von Amerika, so erforderten es doch die überseeischen Verbindungen Hamburgs, daß die Gesellschaft ihren Betrieb auch nach anderen Richtungen hin ausdehnte. Die Beendigung des 1870er Krieges bot dazu nach Westindien die beste Gelegenheit.

Aber erst seit dem Jahre 1886 datiert der riesenhafte Aufschwung des Unternehmens, ein bis ins Gigantische gehender Umschwung, wie wir ihn noch niemals in einer Schiffahrtsgesellschaft der Welt erlebt haben: das Aktienkapital stieg von 15 auf 120 Millionen Mark, die Frachtleistungen gingen von ½ Millionen Kubikmeter Frachtgut auf 6 Millionen Kubikmeter hinauf, der Passageverkehr steigerte sich von 48 131 auf 333 926 Personen und die Betriebsgewinne wuchsen von 237 Millionen Mark auf 3777 Millionen Mark. Im Jahre 1905 rechnete das Unternehmen mit dem ansehnlichen Gesamtbestand von 323 fertigen und im Bau begriffenen Fahrzeugen,

mit einem Raumgehalt von zusammen rund 740 000 Brutto-Registertons. 1½ Jahre erst sind inzwischen vergangen — und welche Ziffern lesen wir heute? 371 Fahrzeuge mit zusammen rund 960 000 Brutto-Registertons Raumgehalt, also rund eine Million Brutto-Registertons Gesamtraumin halt der schwimmenden und im Bau befindlichen Flotte, und ein Schiffahrtsnetz von 68, die ganze Erde umspannenden Linien, das sind die beiden äußerlich markantesten Zeichen, unter denen die Hamburg-Amerika-Linie das sechste Jahrzehnt ihres Bestehens abschließen darf.

Gerade in die letzten 10 Jahre fallen sowohl Perioden recht bedrohlicher, aber glücklich überwundener Gefahren. Es sind die Jahre höchster Rekordleistungen der deutschen Schnelldampfer; es sind die Jahre, in denen der Morgan-Trust gegründet wurde, ohne an der überragenden Bedeutung der deutschen Großreedereien rütteln zu können; die Jahre des die internationale Schiffahrt in hohem Grade berührenden Burenkrieges, des ostasiatischen Krieges, des südwestafrikanischen Feldzuges; Jahre eifrigster Bestrebungen auf englischer wie auf amerikanischer Seite, der deutschen Großreederei Gleichwertiges an die Seite zu setzen, koste es, was es wolle. Die „Hapag" hat sich jedoch von keiner Konkurrenz schlagen lassen. Was sie zum Besten unserer Volkswirtschaft, zum Besten unseres Anteils an der Weltwirtschaft, zum Besten unserer nationalen Interessen, auch zum Besten unserer Landesverteidigung getan, sichert ihr auf immer einen Ehrenplatz in der Geschichte Deutschlands.

Eröffnung des finnischen Landtags.

Aus den Stürmen des allgemeinen Wahlrechts hervorgegangen, hat der finnische Landtag seine Tagung mit aller der Ruhe und Würde eingeleitet, welche die Angehörigen dieses hochkultivierten Großfürstentums auch in den bewegtesten Zeiten der Revolution nicht verleugneten. Obwohl die Sozialdemokraten die stärkste Fraktion in der Volksvertretung gestellt haben, ist die mit dem althergebrachten nationalen und religiösen Zeremoniell vorgenommene Eröffnungsfeier ohne den geringsten Mißton verlaufen, und der üblichen Huldigung für den Zaren suchte sich kein einziges Mitglied der gesetzgebenden Versammlung zu entziehen. Nach diesen günstigen Auspizien darf man hoffen, daß das Beispiel der Reichsduma in Finnland keine Nachahmung finden, sondern daß man hier mit aller Kraft auf greifbare Früchte der parlamentarischen Tätigkeit hinarbeiten wird. Die feierliche Eröffnung fand im Thronsaal des Kaiserpalais durch den Generalgouverneur statt, der, am Fuße des Thrones stehend, folgende Rede des Kaisers und Großfürsten von Finnland verlas:

„Ich begrüße Sie als Vertreter des finnischen Volkes und erwarte von Ihnen fruchtbringende Arbeit und standhafte Erfüllung Ihrer Obliegenheiten. Möge Ihre erfolgreiche Tätigkeit zur Festigung der Grundlagen der verwirklichten Reform beitragen. Neue Gesetzentwürfe, welche die verschiedensten Seiten des Volkslebens berühren, werden Ihnen zum Teil jetzt, zum Teil im Laufe der Tagung zur Beratung vorgelegt werden. Indem ich den Segen des Allerhöchsten auf Sie und Ihre Arbeiten herabflehe, erkläre ich den Landtag für eröffnet."

Nach Verlesung der finnischen und der schwedischen Uebersetzung der Thronrede wandte sich der Landtags-Talman an den Generalgouverneur mit einer Rede, in der er seine Ergebenheit für den Kaiser und Großfürsten von Finnland zum Ausdruck brachte. Er führte aus:

„Meinungsverschiedenheiten auszugleichen und die Bürger zum gegenseitigen Verständnis zu bringen, sei die Absicht der auf Hebung des Wohlstandes und der geistigen Entwicklung der unbemittelten Volksklassen gerichteten Maßnahmen. Darin sehe die gegenwärtige Volksvertretung eine ihrer ersten Aufgaben. Die sehnlichsten Wünsche des finnischen Volkes seien darauf gerichtet, seine Existenz als Nation aufrecht erhalten zu können. Die beste Grundlage für diese Tätigkeit sehe das Volk in der inneren Selbständigkeit Finnlands."

Nachdem der Generalgouverneur die Liste der Regierungsvorlagen verlesen hatte, brachten die Abgeordneten ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus.



Kaiser Wilhelm in Dresden. Der Kaiser traf Samstag vormittag in Dresden ein, um dem König Friedrich August zu dessen Geburtstag persönlich Glück zu wünschen. Zum Empfang waren erschienen der König in Generalsuniform, Prinz Waldemar von Preußen sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Die Begrüßung der Monarchen war überaus herzlich. Nach der Begrüßung fuhren der Kaiser, der die Uniform seines sächsischen Grenadierregiments angelegt hatte, und der König in offenem Vierspänner nach dem Residenzschloß; unterwegs wurden sie vom Publikum mit andauernden Hochrufen begrüßt. Im Residenzschloß wurde der Kaiser von den Mitgliedern der königlichen Familie begrüßt, worauf ein Familienfrühstück stattfand. Um 1 Uhr begaben sich der Kaiser und der König zu einer Parade nach dem Alaunplatz. Der Kaiser führte sein Regiment Nr. 101, der König sein Regiment Nr. 100, die Gardereiter und das Feldartillerie-Regiment Nr. 12 vor. Die Abfahrt des Kaisers nach Potsdam erfolgte um 2,45 Uhr. — Der König hat aus Anlaß seines Geburtstages 33 Strafgefangene begnadigt.

Der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund hielt am Sonnabend zu Essen a. R. seine 49. Generalversammlung ab. Es wurde einstimmig beschlossen, den Geheimrat Krabler, der demnächst sein 50jähriges Bergmannsjubiläum begeht, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Der Geschäftsführer des Vereins gab einen Ueberblick über die Entwickelung der Arbeiterorganisationen innerhalb des rheinisch-westfälischen Industriebezirks und besprach die Forderungen der Verbände, namentlich diejenige nach Tarifverträgen, aus deren Erfüllung die folgenschwerste Schädigung für das heimische Erwerbsleben erwachsen würde. Er gab schließlich zu erwägen, ob der bisherige, auf gegenseitigem Vertrauen beruhende Zusammenschluß der Vereinsmitglieder im Hinblick auf das stärkere Eindringen der Gewerkschaftsbewegung wohl genügen werde, die bisherige Verteidigungsstellung zu behaupten, und ob es nicht zweckmäßig sei, aus der Agitationstätigkeit der Gewerkschaften die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen und einen engeren Zusammenschluß zu suchen, ähnlich wie er bereits unter den Arbeitgebern anderer Industriezweige erfolgt sei.

Die Riesenaussperrung im Baugewerbe. Der Stand der Aussperrung im Baugewerbe ist nach Verlauf der ersten Woche folgender: Die Unternehmer verzeichnen über 30 000, die Arbeiter über rund 17 000 Ausgesperrte. Die Differenz erklärt sich daraus, daß neben den organisierten Maurern, Zimmerern und Bauhilfsarbeitern noch viele Unorganisierte in Berlin vorhanden sind. Weiter gearbeitet wird auf zahlreichen Bauten, die in Akkord vergeben werden. In einer Sitzung des Syndikats der Mörtelwerke, die im Beisein des Vorstandes des Verbandes der Baugeschäfte stattfand, beschloß man einstimmig, zunächst einen Teil der Betriebe der Mörtelwerke zu schließen, jedoch im Einverständnis mit dem Verbande der Baugeschäfte, den Bauten vorläufig weiteren Mörtel zu liefern, die Putzarbeiten oder andere notwendige Bauten auszuführen haben, und denen vom Verband Dispens erteilt ist. Ueber eine endgiltige Schließung der Mörtelwerke soll demnächst Beschluß gefaßt werden.

Reichstagsabgeordnete an der Wasserkante. Zwanzig Reichstagsabgeordnete und Budgetkommissionsmitglieder der verschiedenen Parteien sind, wie die „Mil.-pol. Korr." meldet, vom Reichsmarineamt zu einer fünftägigen Besichtigungsreise nach Kiel und Sonderburg eingeladen worden. Es sollen den Abgeordneten unter anderem die neuen Torpedo- und Unterseebootstypen, die Werften- und Garnisonanlagen gezeigt werden. Auch die Teilnahme an einem Manöver der Hochseeflotte ist vorgesehen.

Graf Moltke, Kommandant von Berlin, inaktiv. Der Kommandant von Berlin, der Generalleutnant und General à la suite des Kaisers, Graf Kuno Moltke, nebenbei bemerkt, kein Verwandter des verstorbenen Feldmarschalls und des jetzigen Generalstabschefs, ist auf sein Ansuchen mit Pension zur Disposition gestellt worden. Diese Pensionierung macht in eingeweihten Kreisen einiges Aufsehen. Die Reichsb. Korr. schreibt mit Bezug darauf: „Leser der „Zukunft" werden sich erinnern, daß in den letzten Monaten Maximilian Harden in einer Reihe von Artikeln sein Interesse der „engeren Tafelrunde des Kaisers zuwandte und dabei deren wirkliche oder vermeintliche Mitglieder, darunter auch den Grafen v. Moltke, erst in versteckten, schließlich aber in nicht mißzuverstehender Weise angriff. Wie jetzt aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat Graf Moltke Herrn Harden stellen lassen und, als dieser den geforderten Austrag ablehnte, ohne seinerseits eine rückhaltlose Zurücknahme seiner Beschuldigungen anzubieten, seinen Rechtsbeistand, den Justizrat Dr. v. Gordon, beauftragt, Herrn Harden durch Stellung des Strafantrags zur Verantwortung zu ziehen."



Wahlexzesse in Oesterreich. In dem Wahlorte Horucko im Landgemeindebezirk Stryj (Galizien) spielten sich blutige Zusammenstöße zwischen Bauern und Gendarmerie ab. Eine vor dem Wahllokal angesammelte Menge bezweifelte die Richtigkeit des verkündeten Resultates und verlangte drohend eine Wiederholung des Wahlgangs. Als dies verweigert wurde, eröffnete die Menge gegen das Wahllokal ein Steinbombardement, drehte die Lichter ab und schickte sich zur Demolierung des Hauses an, worauf die Gendarmerie von der Schußwaffe Gebrauch machte und mehrere Salven abgab, wodurch nach amtlichen Berichten 4 Bauern getötet und 9 schwer verletzt wurden. Nach Privatmeldungen sollen aber 24 Bauern getötet sein.

Neunzehn Personen zum Tode verurteilt. Aus Guatemala wird gemeldet, daß das Kriegsgericht 19 Personen wegen Versuchs der Ermordung des Präsidenten Estrada Cabrera zum Tode verurteilt habe. Das Urteil hat das Volksbewußtsein in so hohem Grade erregt, daß es zweifelhaft erscheine, ob es zur Vollstreckung gelangen werde. Wie aus Mexiko gemeldet wird, meldete der mexikanische Geschäftsträger in Guatemala, die Mitglieder des diplomatischen Korps hätten Samstag eine Versammlung abgehalten und beschlossen, daß jeder einzelne Gesandte bei dem Präsidenten vorstellig werden solle behufs Annullierung des Urteils. Sollte dieses Vorgehen erfolglos sein, dann würde eine Kollektivnote an den Präsidenten gerichtet werden. Dem „New York Herald" wird gemeldet, daß sich unter den Verurteilten ein Spanier, ein Belgier, zwei Italiener und zwei Mexikaner befinden.

Neu erworben

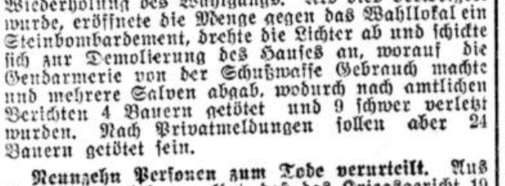
haben wir für die Feuilleton-Abteilung unseres Blattes einen Roman des bekannten Schriftstellers Alexander Römer.

Das Werk ist betitelt:

„Harte Menschen"

und führt dem Leser im spannenden Aufbau der Handlung und fortgesetzt gesteigerter interessanter Darstellung mit packender Sprache die Schicksale zweier Menschen vor Augen, die in hohen Gesellschaftskreisen zu leben gewohnt sind, aber von der Vorsehung durch allerlei Wirrnisse geführt werden.

Wir empfehlen unsern Lesern die Lektüre dieses Romans, in dessen Anschluß wir — das sei heute schon angekündigt — einen der sensationellsten Kriminalromane der Gegenwart zum Abdruck bringen werden.



* **Hagen,** 27. Mai.

Der gestrige letzte Sonntag des Mai.

hat für die hiesige Gegend in den frühen Morgenstunden und auch am Abend ziemlich schwere Gewitter gebracht. Noch der Samstag abend ließ prächtiges Wetter für den Sonntag erwarten, aber als Mancher am Morgen hinter der Gardine hervorblickte und den dicht bewölkten Himmel sah, da ließ er die Hoffnung sinken. Schon von ½3 Uhr ab hörte man fortgesetzt das Rollen des Donners, doch kam das Gewitter hier erst gegen 5 Uhr zum Ausbruch. Ein kräftiger Regen klatschte hernieder und schaffte in Wald und Flur jene ozonreiche Luft, die nach dem Gewitter so wohltuend wirkte. Es fehlte denn auch nicht an Spaziergängern, die sich diese Gelegenheit zu Nutze machten. Im Laufe des Tages entwickelte sich dann eine ziemliche Hitze, wie man überhaupt selten derartige Temperaturschwankungen zu verzeichnen hatte, wie diesmal im Mai. Acht Tage vor Pfingsten zeigte das Thermometer nach vorherigen kalten Tagen plötzlich über 30 Grad; während der Pfingsttage sank die Temperatur unter den Nullpunkt, so daß ganz erhebliche Frostschäden zu verzeichnen waren und wenige Tage nach Pfingsten war uns wieder Hundstagstemperatur beschieden. Gewitterneigung kann dabei nicht ausbleiben. Die Spaziergänger wurden gegen 6 Uhr in Scharen von dem heraufziehenden Gewitter heimgetrieben, im allgemeinen war es ein starker, sehr ergiebiger Regen, der niederging. Aber verschiedentlich, zum Beispiel in Eckesey und Herdecke, hat es Hagelschlag gegeben. Im Stadtteil Eilpe hat der Blitz in einer Brauerei eingeschlagen, ohne aber zu zünden. In Gevelsberg schlug der Blitz in die elektrische Lichtleitung. Auch sonst hat das Unwetter in der Umgegend mehrfach schweren Schaden angerichtet. In Schwerte wurden Gärten und Felder überschwemmt und in Aplerbeckermark erschlug der Blitz einen Arbeiter, Vater von zehn Kindern. Wir verweisen unsere Leser bezüglich der Einzelheiten der Unwetterschäden auf die verschiedenen Notizen an anderer Stelle des Blattes. -el.

⊙ **Eine sehr beachtenswerte Verfügung** hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten erlassen. Wie bekannt, ist es leider keine Seltenheit, daß Fuhrwerke zwischen den beiden Schranken der Eisenbahnübergänge eingesperrt und dann von dem dahersausenden Zuge überfahren werden, weil eben das Fuhrwerk weder rechts noch links Platz zum Ausweichen findet. Mancher Fuhrmann hat auf diese Weise sein Leben eingebüßt. Nunmehr sollen die Schranken so weit von den Gleisen zurückgesetzt werden, daß im Falle der Einsperrung eines Fuhrwerks dieses immer noch Raum zu ungefährdeter Aufstellung findet. In sechs Monaten verlangt der Minister Bericht, wieweit die Schrankenverlegung gediehen ist.

\# **Eine Gesamtübung der Hagener Freiwilligen Feuerwehr** fand am gestrigen Sonntag früh an dem nunmehr fertig gestellten provisorischen Steigerturm auf dem Emilienplatz statt. Es waren sechs Abteilungen mit etwa 150 Mann vertreten. Es handelte sich um eine Schulübung für das Feuerwehr-Verbandsfest. Die Oberleitung hatte Branddirektor Schramm. Die Uebung selbst leitete Brandmeister Fischer, die Steigerübung der Steigerführer Bornemann und die Uebung der Hydrantenabteilung Spritzenmeister Emmelius.

Uebungen der Sanitätskolonnen. Die erste Uebung der Sanitätskolonne des Delsterner Kriegervereins fand gestern Vormittag unter Leitung des Inspekteurs der Sanitätskolonnen aus Siegen statt. Die Kolonne, deren Tätigkeit von dem Inspekteur als gut bezeichnet wurde, hat ihre Ausbildung durch Dr. Bosch-Eilpe erhalten. Die Instruktion wurde zunächst bei Fischer abgehalten und im Anschluß daran begann die Geländeübung auf dem Terrain hinter dem Grundstück des Hauptmanns Heimhard. Man nahm an, es habe sich ein Gefecht entwickelt, das sich von Eilpe über die Kuhweide nach Dahl hinzog. Bei der Uebung waren u. a. anwesend die Herren Bürgermeister Willde und Wortmann. Die übrigen Hagener Sanitätskolonnen hatten Vertreter zu der Uebung gesandt. — Auch die Sanitätskolonne der Eilper Turnerschaft hielt gestern eine Uebung ab und zwar am Nachmittag, auf dem Terrain, auf dem das Kinderheim errichtet werden soll: hinter der Schule in Selbecke. Der Uebung, die unter Leitung des Dr. Schmidt vorgenommen wurde, war die Idee zu Grunde gelegt, ein Gefecht habe sich entwickelt und ziehe sich vom Stadtwalde aus über den Berg nach Selbecke hin. Bei der enormen Hitze und bei dem mitunter schwierigen Gelände trugen die Mannschaften im Schweiße ihres Angesichts die als „Verwundete" gekennzeichneten Personen zusammen, damit sie auf der zum Verbandsplatz hergerichteten Stelle „verbunden" werden konnten. Eine große Menschenmenge folgte mit regem Interesse der Uebung.

× **Zum Jubelfest der evangelischen Arbeitervereine in Gelsenkirchen.** Landtagsabgeordneter Franken hatte die Kommissionen zur Vorbereitung der Jubelfeier der evangelischen Arbeitervereine Gelsenkirchen und Schalke und des damit verbundenen Verbandsfestes des evangelischen Arbeiterbundes zu einer Gesamtsitzung eingeladen, die äußerst zahlreich besucht war. Herr Franken begrüßte die Kommissionsmitglieder, besonders den Bundesvorsitzenden Pfarrer Bockamp-Bochum, den Bundesschriftführer Generalsekretär Schack-Bochum und den Vorsitzenden des Zweigverbandes Gelsenkirchen Pfarrer Brune. Ueber die Tätigkeit des Festausschusses berichtete Herr Pastor Leich. Er konnte mitteilen, daß eine Anzahl Herren von der Regierung die Einladung zur Teilnahme am Bundesfeste mit Dank angenommen und ihr Erscheinen bestimmt zugesagt haben. Als Festredner sind gewonnen für die Saalfeier in Gelsenkirchen Landtagsabgeordneter Wamhoff, für Schalke der Reichstagsabgeordnete Landgerichtsdirektor Dr. Heintze. Der Bundesvorsitzende, Pfarrer Bockomp, gab seiner Freude über den günstigen Ausgang der Vorarbeiten Ausdruck und brachte zur Kenntnis, daß der rheinisch-westfälische Gesamtverband evangelischer Arbeitervereine auf die an ihn ergangene Einladung sofort eine freundliche Zusage gesandt habe. Pfarrer Niemeyer-Eichlinghofen und andere Herren vom Vorstande des rheinisch-westfälischen Verbandes werden bei der Jubelfeier zugegen sein. Auch der evangelische Bund wird sich vertreten lassen und zwar in Gelsenkirchen durch den Reichstagsabgeordneten Everling und in Schalke durch Pfarrer Landgrebe. Ueber die Vorarbeiten zur Herausgabe einer Festschrift berichtete Generalsekretär Schack-Bochum. Parteisekretär Kasparek behandelte die Arbeiten der Ausschmückungskommission, die mit Eifer betrieben werden und erwarten lassen, daß auch der äußere Rahmen des Festes ein sehr schöner sein wird. Ueber die Tätigkeit der Preßkommission berichtete Betriebsassistent Rehn, während sich Herr Vorberg über die Ordnungs- und Empfangskommission verbreitete. Der Vorsitzende Franken konnte feststellen, daß bei den einzelnen Kommissionen alles aufs Beste aufgehoben ist. Eine längere Erörterung über die Finanzfrage führte ebenfalls zu einem befriedigenden Ergebnis.

♫ **Lutherkirchen-Chor Hagen.** Am kommenden Mittwoch abend findet im kleinen Saale des evangel. Vereinshauses an der Weststraße die diesjährige General-Versammlung des Chores statt. Die genaue Zeit wird noch durch Inserat der morgigen Nummer dieser Zeitung bekanntgegeben.

\# **Kinder im Kornfeld.** Von den Landwirten der Vororte wird lebhaft Klage geführt, daß die Saatenbestände von Kindern häufig zertreten werden. Eltern und Lehrer mögen die Kinder vor dem Unfug warnen. Dabei sei darauf hingewiesen, daß bei der Polizei mehrere derartige Fälle zur Anzeige gebracht wurden und die Uebeltäter haben nunmehr Strafen zu erwarten.

\# **Die Rache der Liebhaber.** Auf einer Bank im Stadtwald war gestern Abend ein hiesiger Arbeiter eingeschlafen. Er erwachte gegen 1 Uhr und bemerkte, daß etwa sechs junge Leute um ihn herumstanden. Man fragte ihn nach dem Namen und als er diesen nannte, wurde er ganz mächtig geprügelt, sodaß er eine Kopfwunde davontrug. Auch ein anderer, der sich in seiner Begleitung befand, soll Schläge bekommen haben. Es soll sich um die Rache von Liebhabern handeln, die von den beiden belauscht wurden.



⊙ **Haspe,** 27. Mai. (Beim Baden ertrunken) ist gestern Abend gegen 6½ Uhr in einem Hammerteiche an der Voerderstraße der 20 Jahre alte Arbeiter Adolf Fischer. Er ist anscheinend von Krämpfen befallen worden und hat sich dann nicht mehr retten können. Hilfe war nicht in der Nähe, sodaß man den Verunglückten nur als Leiche wiederfinden konnte.

|| **Gevelsberg,** 26. Mai. (Blitzschlag.) Heute früh zogen mehrere schwere Gewitter durch das Ennepetal. Gegen 5 Uhr traf ein Blitzstrahl in der Nähe der Haßlinghauserstraße eine Pappel, sprang von dieser auf einen Draht der elektrischen Beleuchtung und an den Sicherungskasten an der Straße, daß die Funken hoch emporsprühten. Der Blitz nahm seinen Weg unter der Straße hindurch und fuhr in ein Hauptkabel, so daß dieser beschädigt wurde. Ein Teil der Reparaturarbeiten wurde sofort vorgenommen. 30 Meter sollen wohl noch aufgebrochen werden müssen, um den Schaden feststellen zu können. Die besonders durch die Kirchenglocke alarmierte Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten, weil das massive Gebäude kein Feuer fing.

⊙ **Gevelsberg,** 26. Mai. (Unfall.) Freitag nachmittag geriet das Kind des Arbeiters B., während es mit seinem Balle spielte und diesen im Augenblicke, als die Elektrische vorbeisauste, auffangen wollte, vor den Straßenbahnwagen und wurde von diesen derart angerannt, daß es eine erhebliche Kopfwunde davontrug. Hätte der Wagenführer den Wagen nicht so plötzlich zum Stehen gebracht, so wäre es sicherlich um das Leben des Kindes geschehen gewesen.

sch **Schwelm,** 21. Mai. (Ein wenig zärtlicher Gatte) scheint der Maurer Viktor B. von hier zu sein. Als er abends gegen 11 Uhr angetrunken nach Hause kam, bedrohte er seine Ehefrau und Kinder, die sich bereits zu Bett begeben hatten, mit einem Holzbeil. In ihrer Angst versuchte die Ehefrau aus dem Fenster zu springen, wurde jedoch von B. zurückgerissen. Schließlich gelang es ihr, — wenn auch nur im tiefsten Negligé — auf die Straße zu entkommen. Aber auch dahin folgte ihr der „liebe" Gatte und warf mit dem Beil nach ihr, zum Glück ohne zu treffen. Inzwischen war die Polizei benachrichtigt worden, die den sauberen Ehemann, um weiteres Unheil zu verhindern, in Haft nahm. —

× **Herdecke,** 26. Mai. (Erster Preis.) Der hier, Dahlackerstraße wohnhafte Kaninchenzüchter Grebe erhielt auf der großen Kaninchenzuchtausstellung zu Unna für sein dortselbst ausgestelltes Muttertier — Belgische Riesen — bei über 500 Konkurrenten den ersten Preis, bestehend in einem prachtvollen Regulator.

× **Herdecke,** 26. Mai. (Schweres Gewitter.) Bei dem heute nachmittag gegen 8 Uhr über unsere Stadt hinziehenden heftigen Platzregen fielen Hagelschauer dazwischen. Es fanden sich Eisstücke (Schlossen) von der Größe eines Taubeneies vor, worunter die hiesigen Gemüsefelder sehr gelitten haben.

a. **Wetter,** 26. Mai. (Ehejubiläums-Medaille.) Den Eheleuten Rentner Karl Schöttler hier ist zu ihrer goldenen Hochzeit am 24. Mai cr. die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

⊙ **Dahl,** 27. Mai. (Zugentgleisung.) Infolge eines doppelten Schienenbruches entgleisten am Samstag Nachmittag in der sechsten Stunde im hiesigen Bahnhof von einem Güterzug die beiden Lokomotiven und drei Wagen. Der Zug wurde bald zum Stehen gebracht und für die Aufgleisung sofort das nötige veranlaßt. Der Schaden ist nicht bedeutend. Der Personenverkehr erlitt keine Störung. Es handelte sich um einen Güterzug, der von Hagen nach Brügge fuhr.

h **Schwerte,** 26. Mai. (Unwetter.) Ein heftiges Gewitter, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen, entlud sich heute abend gegen 7 Uhr über unserer Stadt. Der Regen war so gewaltig, daß Gärten und Felder im Nu einer Wasserfläche glichen. In den Straßen der Stadt staute sich das Wasser; die Straßen in dem tiefer gelegenen Stadtteil waren vollständig überschwemmt. Zeitweise kamen auch Hagelkörner von beträchtlicher Größe hernieder, die sicherlich dem jungen Gemüse geschadet haben.

r **Aplerbeck,** 26. Mai. (Ein sehr schweres Gewitter) durchzog heute Abend den Hellweg, das infolge des wolkenbruchartigen Regens manchen Schaden angerichtet hat. In tiefe Trauer wurde die Familie eines Fabrikarbeiters in der Aplerbeckermark versetzt. Der Mann wollte während des Gewitters eine Ziege von dem dicht hinter dem Wohnhause liegenden Felde holen, da sein Töchterchen sie nicht vom Pfahl zu lösen vermochte. Der Aermste, ein regsamer und fleißiger Familienvater mit mehr als 10 Kindern, wurde vom Blitz erschlagen und seine Tochter gelähmt und der Sprache beraubt. Auch das Tier wurde getötet. Der schwer heimgesuchten Familie wendet sich das tiefste Mitleid zu. — Auf dem Höchsten wurde ein Haus von dem Blitz in Flammen gesetzt.

× **Unna,** 27. Mai. (Seminar.) Kreisschulinspektor Philipp in Berleburg ist die Leitung des hiesigen neuen evangelischen Schullehrerseminars übertragen.

♂ **Essen,** 24. Mai. (Einbruchsdiebstahl.) Bei dem Kaufmann Ludwig Mainhart an der Limbeckerstraße wurde ein Einbruchsdiebstahl verübt. Den Spitzbuben fielen für 780 Mark Panamahüte zur Beute.

m **Elberfeld,** 25. Mai. (Wegen Betruges) ist am 31. Mai v. J. vom hiesigen Landgerichte der Zeichner Adolf Becker zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er ist darauf ausgegangen, andere Personen durch die Vorspiegelung auszubeuten, er wolle ihnen falsche 100 Mark-Scheine anfertigen. Dem Zeugen B. nahm er nach und nach 6—700 Mark Vorschüsse ab und erklärte ihm dann, kleinen Leuten liefere er kein falsches Geld. Daß er wirklich falsches Papiergeld anfertigen wollte, war nicht festzustellen. In dem Falle B. ist Freisprechung erfolgt, da B. keinen Anspruch auf falsches Geld hatte. Ein gewisser S., der auch 180 Mark gezahlt hatte, wollte aber den Angeklagten entlarven. In diesem Falle ist Verurteilung eingetreten. — Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf, da auch S. keinen Anspruch auf Gegenleistung hatte. Vielleicht liegt Betrugsversuch vor.

m **Barmen,** 26. Mai. (Fünfhundertmarkscheine) wurden gestern abend im Hauptpostamte einem Lehrling einer hiesigen Firma gestohlen, als er sie am Schalter einzahlte. Er hatte die Scheine kaum auf das Zahlbrett gelegt, da wurden sie weggerissen. Der Dieb stieß dann die nächsten Personen beiseite und rannte in langen Sätzen aus dem Gebäude heraus. Mehrere Postbeamte, ein Polizeibeamter und eine Menge Personen aus dem Publikum rannten ihm nach. Der Dieb lief sich schließlich auf dem Güterbahnhofe fest und suchte nun durch Steinwürfe seine Verfolger von weiterem Vordringen abzuhalten. Damit hatte er jedoch keinen Erfolg: er wurde überwältigt und festgenommen.

THEATER, KUNST u. WISSENSCHAFT

Professor Korn über die Aussichten der Fernphotographie. Professor Korn, der vielgenannte Erfinder der Fernphotographie, hat über die jüngsten Erfolge seiner Versuche an die Kopenhagener Zeitung „Politiken" soeben einen Brief gerichtet. Er bemerkt darin, daß die Versuche auf den wirklichen Telephonlinien ebenso gut gelungen seien, wie im Laboratorium. Die einzigen Störungen, die ab und zu vorkämen, würden durch Anrufe auf Nachbarlinien verursacht. Diese Störungen brächten auf dem Bilde einen Zickzackstrich hervor, der sich übrigens leicht wegtouchieren lasse. Dagegen hätten die starken Wechselströme beim An- und Abklingeln und bei den Unterhaltungen selbst gar keine Wirkung. Gleichzeitig mit Fernsendung von Bildern könne man auf derselben Linie telephonieren, ohne daß das Bild dadurch im geringsten verwirrt würde, und ebenso sei es auf die telephonischen Gespräche ohne jeden Einfluß, wenn man die Linie gleichzeitig zur Telephotographie benutze. Professor Korn schreibt schließlich an das Blatt: „Wenn die von Ihnen bestellten Apparate im Oktober fertig werden, so wird es sicher möglich sein, im Winter eine regelmäßige Verbindung zwischen Berlin und Ihren Stationen ins Werk zu setzen." — Wir sind ja durch die geradezu unerhörten Erfindungen der letzten Jahrzehnte schon gleichsam abgebrüht geworden gegen alles Neue, aber das Schauspiel, daß ein Kopenhagener Redaktion aus Berlin gleichzeitig wörtliche und bildliche telephonische Nachrichten erhält, ist doch selbst für uns vorläufig noch eine recht überraschende Vorstellung.

Explodierender Staub. Die Tatsache, daß Mehlstaub eine äußerst leicht explodierende Substanz ist, hat die Aufmerksamkeit der Chemiker schon längere Zeit in Anspruch genommen. Neuerdings hat nun der amerikanische Professor Peckham interessante Untersuchungen veröffentlicht, die ein deutliches Bild von der Zerstörungskraft explodierenden Staubes geben. Nach der schrecklichen Dampferexplosion in Minneapolis, wo 3 Mühlen vollkommen zerstört wurden, hat Professor Peckham sich eingehend mit der Explosionsfähigkeit des Mehlstaubes beschäftigt. Es stellte sich heraus, daß etwa 60 Gramm Mehl, die in einer Kiste enthalten waren, die etwa 2 Kubikfuß Luft umschloß, eine Explosion verursachten, die stark genug war, um 2 Menschen, die auf der Kiste standen, hinwegzuschleudern. Daraus folgert er, daß ein Sack Mehl, der sich in 4000 Kubikfuß Luft entzündet, ein Gewicht von 2500 Tonnen zehn Fuß hoch zu schleudern imstande ist. Ebenso wie zur Explosion schlagender Wetter eine bestimmte Menge von Luft nötig ist, bedarf auch die Mehlstaubexplosion eine bestimmte Proportion, in der der Mehlstaub zur umgebenden Luft steht. Professor Peckham hat einen Apparat konstruiert, mit dem er verschiedene Staubarten auf ihre Explosionsfähigkeit und ihre Explosionskraft untersuchte, und konnte damit nachweisen, daß z. B. trockener Holzstaub in Sägemühlen und Holzbearbeitungsfabriken ebensolche Explosionen verursachen kann, wie Mehlstaub oder wie jeder brennbare Staub. So wurde u. a. eine Explosion, die in einer New-Yorker Konfitürenfabrik entstanden war, auf Zuckerstaub zurückgeführt. Trockener Seifenstaub rief in einer Seifenfabrik eine schreckliche Explosion hervor. Danach besteht kein Zweifel mehr, daß fast alle organischen Staubarten, die sich in Fabriken ansammeln, die Quelle plötzlicher Explosionen werden können, und es muß als unbedingt notwendig bezeichnet werden, überall Staubabsaugungen einzuführen.

Eine Münze für 18 000 Mark. Bei der Auflösung der Sammlung Strozzi in Florenz ist eine Reihe äußerster Seltenheiten auf dem Gebiete der Münzenkunde auf den Markt gekommen. Vielleicht das kostbarste Stück darunter bildet eine Goldmünze des alten Messana, deren Gewicht noch nicht ein Gramm beträgt. Um diese Münze entspann sich bei der Versteigerung in Rom ein heftiger Kampf zwischen dem Baron Pennisi von Arcireale und dem unvermeidlichen Pierpont Morgan. Diesmal blieb Amerika nicht Sieger. Aber der Baron Pennisi mußte auch für die kleine Goldmünze 22 500 Lire bezahlen. Das sind 18 000 Mark und man muß sagen, daß das ein hübscher Preis für ein kleines Goldplättchen ist.

Der Kaiser und das Bachhaus. Der Kaiser hat auf eine Immediateingabe von Prof. Georg Schumann der neuen Bach-Gesellschaft 8000 Mk. zur Erhaltung von Joh. Seb. Bachs Geburtshaus in Eisenach aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt. Dies wird hoffentlich dazu beitragen, weitere Kreise für das schöne Unternehmen zu interessieren, was umsomehr zu wünschen ist, als die vorhandenen Mittel für den Ankauf und die nötigen Einrichtungen zur Erhaltung des Hauses bereits aufgebraucht sind.

LETZTE DEPESCHEN

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Zur Ankunft der englischen Jounalisten in Deutschland.

(Siehe Leitartikel.

w **Berlin**, 27. Mai. Den heute morgen auf deutschem Boden eintreffenden Vertretern englischer Blätter widmet die „Nordd. Allg. Ztg." folgendes Willkommen:

„Die englischen Gäste werden überall, in allen Kreisen der Bevölkerung den Wunsch lebendig finden, zu England wie zu allen anderen Staaten der Welt auf Gegenseitigkeit beruhende freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Wir hoffen, daß sie mit solchen Eindrücken in ihre Heimat zurückkehren und dort den verwerflichen Versuchen entgegenwirken werden, zwischen zwei großen Nationen Zwietracht zu säen, die, wie die „Westminster Gazette" kürzlich sehr richtig betonte, hundert Gründe haben, einander zu achten. In dieser Zuversicht rufen wir den englischen Gästen ein aufrichtiges Willkommen zu."

Gewitter und Hagelschlag.

÷ **Elberfeld**, 27. Mai. Ein längeres Gewitter mit ½stündigem Hagel ging gestern nachmittag im Wuppertale nieder und richtete in den Gärten und Feldern unberechenbaren Schaden an. Es fielen Hagelkörner von Walnußgröße.

w **Cuxhaven**, 26. Mai. Mehrere Striche an der Unterelbe wurden durch Gewitter mit fürchterlichem Hagelschlag heimgesucht. Am schwersten hat der Kreis Stade gelitten, wo unter den Obstbäumen und Gemüsefeldern große Verwüstungen angerichtet wurden. Tauben und andere Vögel wurden durch den Hagel getötet. In Stade brach der große Zeltzirkus Blumenfeld-Witwe unter der Last der Hageleismassen zusammen.

Große Ueberschwemmung der Donau.

w **Budapest**, 27. Mai. Aus verschiedenen Orten an der unteren Donau werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Bei Rudolfsgnad erfolgte ein furchtbarer Dammbruch, infolgedessen 260 Häuser einstürzten. Die Verwaltung hat Militär zu Rettungszwecken nach Rudolfsgnad geschickt. Die Versuche, die Folgen des Dammbruchs durch Versenken von steinbeladenen Schiffen zu beheben, blieben erfolglos, da die Flut die Schiffe fortriß; die Mannschaft konnte sich nur mit knapper Not retten. Bisher sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Ein griechisch-bulgarischer Zwischenfall.

w **Athen**, 27. Mai. Der dritte Schiffsoffizier eines im Hafen von Piräus liegenden bulgarischen Dampfers verwundete einen griechischen Hafenarbeiter tödlich. Da Hafenarbeiter das Schiff umringten und die Auslieferung des Schiffsoffiziers verlangten, mußte die Polizei das Schiff in Schutz nehmen. Auf diplomatischem Wege ist die Auslieferung des Offiziers erfolgt. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos.

Schweres Eisenbahnunglück.

w **Lissabon**, 25. Mai. Ein Zug der nach der Provinz Algarve führenden Bahn ist beim Bahnhof Sabóia entgleist; sieben Personen wurden getötet und 21 verwundet.

Opfer eines Tornado.

÷ **Washington**, 27. Mai. Durch einen Tornado, der im Norden von Texas wütete, wurden elf Personen getötet und 60 verwundet.

w Gleiwitz, 27. Mai. In den Huldschinsky-Stahlwerken stürzte ein Arbeiter in flüssigen Stahl und verbrannte, vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

w Gera, 27. Mai. Auf dem Bahnhof Toeppel entgleisten 4 Wagen eines Personenzuges. 6 Reisende wurden verletzt, davon 2 schwer.

BRIEF KASTEN

Vogelsang. Wenden Sie sich an die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf oder Kassel. Bedingung ist ein dreijähriger Kursus. Näheres erfahren Sie bei den betreffenden Instituten.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

24. Mai.

Geburten: Fabrikschlosser Emil Lückert 1 T. Schweißer Jakob Wegner 1 T. Schraubendreher Friedrich Mehrwald 1 S. Eisenbahn-Hilfsschaffner Richard Pein 1 S. Lagerist Hermann Wittwar 1 T.

Aufgebote: Fuhrknecht Wilh. Schneider zu Hagen und Berta Grabowski zu Hörde. Fabrikarbeiter Karl Fr. Wilh. Mommer zu Wetter und Martha Werthmann zu Hagen. Walzendrehermeister Friedrich Paulmann zu Dortmund und Anna Jellinghaus zu Hagen. Fabrikschmied Kaspar Wacker und Luise Figge, beide zu Hagen. Sattler Albert Hennemann und Emma Röttger, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Schmied August Uebelgünne und Hedwig Schmitz, beide zu Hagen. Automobilfahrer Wilhelm Nest und Maria Schaub, beide zu Hagen. Eisendreher Albert Leuchtenberg und Olga Duhme, beide zu Hagen. Zuschläger Karl Twer und Rosa Formanski, beide zu Hagen. Maurer Heinrich Tölle und Minna Steinhage, beide zu Hagen. Bohrer Karl Hellmig und Ida Rafflenbeul, beide zu Hagen. Stahlwalzer August Ellinghaus u. Hedwig Schröder, beide zu Hagen.

Sterbefälle: Hermann Franz Robert, S. v. Maschinenwärter Heinrich Breddermann, 2 J. Fabrikschmied Johann Friedr. Aug. Braun, 45 J.

Bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder-mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (25. 5. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Ungar. Goldrente	4%	94.30	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	93,50	Gew. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1911	4%	95 —	Georgsmarienhütte St. Prior.	9	97 75	Rhein. Metallwaren A. G.	9	120,—
Deutsche Reichsanl.	3½%	94,—	Kronenrente	4%	93,90	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1915	4%	99,50	Krupp	4%	100,—	Gerresheimer Glashütten	15	221,25	Vrzgs.-Akt.	9	126,—
dto.	3%	83,70	Russische Staatsrente	4%	72,—	dto. " " 1907	3½%	93,70	Menden & Schwerte	4½%	—,—	Hagener Gusstahlw. Vorz.	5	169,—	Stahlwerke	12	188,—
Preuss. Consols	3½%	94 10				**Lose.**			Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	98 90	Hamburg-Amerikan. Packett	11	129,70	Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	145,50
dto.	3%	83,70	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior.	3½%	93.90	Braunschweig. 20 Taler-Lose		160,—	dto. " " 1902	4%	—,—	Harkort Bergwerk	12	140 50	Hombacher Hütte	14	201,50
Rhein. Westf. Rentenbr.	4%	98.40	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	3%	93,25	3½% Cöln-Mindener		135 60	**Industrie-Aktien.**			Brückenbau	8½	103,50	Hütgerswerke	14	134,75
dto.	3½%	93.2.	**Hypothekenbank-Pfandbriefe.**			Meininger 7 Gulden-Lose		32,50	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	200 —	dto. " Brückenbau St. Pr.	3½	103,50	Siemens & Halske	10	169,90
Rheinprovinsanl.	4%	100.25	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	99,75	Türkische 400 Frank-Lose		139,70	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	197.30	Harpener Bergbau	6	128,75	Stadtberger Hütte	11	206.50
dto.	3½%	97.80	dto. abgest.	4%	97,90				Annener Gusstahlw.	0	103,—	Hasper Eisenw.	10	198 50	Stolberger Zinkhütte	10	158,25
Westf. Provinzanl.	3%	99,90	dto. dto.	3½%	91,60	**Bankaktien.**			Arenberger Bergbau A. G.	45	726 75	Hösch Stahlw.	15	221 —	Stollwerck Vrzgs.-Akt.	6	118 50
dto.	3½%	98.—	Hamburger dto. unk. bis 1918	4%	99,25				Bliesenbach-Bergw. Ver.-Akt.	0	48 50	Hüstener Gew.	7	103.50	Westf. Drahtindustrie	15	202 —
dto.	3½%	94,10	dto. dto.	3½%	93,—	Bank für Handel u. Industrie	8	130,—	Bösperder Walzwerk	7½	133,50	Kölner Bergw.	25	419 75	Kupferwerke	8	139,80
dto.	3%	85,60	Meininger dto. " " 1914	4%	99,50	Barmer Bankverein	7½	127 30	Hochumer Gusstahlw.	15	222 —	Köln-Müsener Bergw.	8	155,25	Stahlwerke	4	119,50
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	99,90	dto. dto. " " 1912	3½%	94,30	Bergisch-Märkische Bank	6½	157,50	Buderus Eisenwerk	15	117 —	Königsborner Bergw.	13	205,50	Wicklinger Cementwerke	13	160,—
dto.	4%	99,90	**Preuss. Bodenkredit-Pfdbr.**			Berliner Handelsges.	9	152,10	Concordia Bergw.	12	338,50	Küppersbusch	13	224,60	Wittener Glashütte	7	104,—
dto.	3%	—,—	unkündbar bis 1918	4%	99,—	Deutsche Bank	12	224,60	Consolidation	30	413 75	Laurahütte	13	248,—	Gusstahlwerk	20	246 —
			dto. " " 1907	4½%	—,—	Diskonto Commandit-Ges.	9	169,50	Deutsche Gasglühlicht	23	300 —	Ludw. Löwe & Co.	13	—,—	Stahlröhren	23	310,—
Barmer Stadtanleihe	4%	100,—	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr.	4%	99,10	Dresdener Bank	9	166,25	Waffen- u. Munitionsf.	13	265,—	Märkische Maschinenfabrik	0	—,—			
dto.	3½%	93.25	unkündbar bis 1912	3½%	94,—	Essener Kredit-Anstalt	8½	156,75	Dortmunder Union Lit. C.	2	74,—	Märk.-Westf. Bergwerkverein	17	144,—			
Bochumer "	3½%	92 10	dto. " " 1912			Hannoversche Bank	7	139,60	dto. " D.	5	97,20	Massener Bergbau	8	128,75	**Bankdiskont**	5½%	
Dortmunder "	3½%	92 70	**Preuss. Centralbodenkr. Commun.-Obl. unkb. bis 1908**	3½%	94,50	Reichsbank	8,22	154,75	Dortmunder Union Lit. C.	2	74,—	Menden & Schwerte	6	118,10	**Lombard-Zinsfuss**	6½%	
Düsseldorfer "	4%	99,90	**Preuss. Pfandbriefbank**			A. Schaffhausen'scher Bankv.	8½	141,25	Dortmunder Union Lit. D.	10	154,75	Mülheimer Bergw.	10	154,75	**Privatdiskont**	4½%	
dto.	3½%	99,—	unkündbar bis 1914	4%	99,30				Düsseldorfer Eisenhütte	10	167,75	Norddeutscher Lloyd	7½	117,20			
Essener "	4%	100,10	dto. " " 1914	3½%	96,30	**Industrie-Obligationen.**			Elberfelder Farbenfabr.	33	556,—	Nordstern Bergw.	22	—,—	**Wechselkurse.**		
dto.	3½%	—,—	dto. " " 1912	3½%	93,60	Constantin der Grosse unkündbar bis 1910	4%	—,—	Eschweiler Bergwerk	14	226,50	Oberschles. Eisenindustrie	6½	107,10	**Kurs Amsterdam**	5	169,20
Kölner "	4%	100,40	**Rhein.-Westf. Bodenkr.**						Gasmotorenfabrik Deutz	6	107,75	Eisenbahnbedarf	7	118,50	Belgien	4	81,—
dto.	3½%	93,70	unkündbar bis 1912	4%	93,50				Gelsenkirchener Bergw.	14	193,50	Orenstein & Koppel	14	198 50	London	6	20,44
Italien. Rente	4%	—,—							Georgsmarienhütte Aktien	11	82,—	Phönix	15	202,25	Paris	8	81,35
Oesterr. Goldrente	4%	—,—							Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	—.	Ravensberger Spinnerei	9	144,25	Wien	4½	84,85
Oesterr. Kronenrente	4%	98,—													Scheck New-York		4,1575

Für den Sommer

Leichte Knaben

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Touristen-Anzüge
Strand-Anzüge
Reise- und Staubmäntel

Wasch-Anzüge
Wasch-Blusen
Sport-Hosen
Original Kieler-Anzüge

Lüster-Joppen

Korpulente Herren
finden tadellos sitzende Kleidungsstücke in enormer Auswahl.

Hettlage

HAGEN i. W., Elberfelderstr. 53.

Seltenste Gelegenheit!

300

Steppdecken

in uni rot und bunt mit **kleinen unmerklichen Fleckchen** gelangen

weit unter Preis

zum Verkauf.

Nur prima Qualitäten Satin, Gloria etc., teils normal gefüttert, teils gleichfarbig.

Wir bitten um Besichtigung der Fenster in der Kampstrasse.

Trotz der enorm billigen Preise gelbe Rabattmarken.

Gebr. Kaufmann, Hagen.

Bekanntmachung.

Städtisches Volksbad an der Langestraße.

Das neu eingerichtete Volksbad, bestehend aus drei Wannen- und fünf Brausebädern, steht der Bevölkerung von **Montag, den 27. Mai ds. Js.,** morgens 8 Uhr an zur Benutzung offen.

Die Badezeiten sind, wie folgt, festgesetzt:

Für Männer:

Vormittags: vom 1. Mai bis 30. September von 6 Uhr bis mittags 2 Uhr,
vom 1. Oktober bis 30. April von ½8 Uhr bis mittags 2 Uhr.

Nachmittags: während des ganzen Jahres von 7 bis 9 Uhr.

Für Frauen:

Während des ganzen Jahres von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Bäder-Preise:

Für ein Wannenbad . . . . . 30 Pfg.,
für ein Brausebad . . . . . 10 Pfg.,

einschließlich der leihweisen Ueberlassung eines Handtuches.

Für jedes weitere Handtuch sind 5 Pfg. besonders zu entrichten. Seife kann für 5 Pfg. für das Stückchen an der Kasse bezogen werden.

Ein Kind unter 6 Jahren ist in Begleitung Erwachsener frei, sofern nur eine Wanne beansprucht wird.

Hagen, den 23. Mai 1907.

Der Erste Bürgermeister: Cuno.

Sparkasse der Stadt Hohenlimburg.

(Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.) 399a

Der Zinsfuß für sämmtliche Einlagen beträgt vom 1. Januar 1907 ab **3 3/4 Prozent.**

Die Verzinsung beginnt am 1. bezw. 16. des Monats.

Einlagen in jeder Höhe werden stets — auch durch die Post und durch Reichsbank-Ueberweisung — angenommen.

Geschäftsstunden: vormittags 8½—12 Uhr, nachmittags 2½—5 „

— Samstag-Nachmittags ist die Kasse geschlossen. —

Lebens-, Renten-, Brautaussteuer- u. Militärdienst-* Versicherungen* aller Art kulant und billigst durch

H. Jahn, Hagen i. W.

Ober-Inspektor der „Concordia“
Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

*** mit Prämienrückgewähr bei vorzeitiger Aufgabe.**

Prospekte sowie Auskunft und Rat in Versicherungsangelegenheiten vorstehender Art **kostenfrei** und **ohne jede Verbindlichkeit** für den Empfänger.

Wilhelm Hilge, Hagen

Friedensstraße 114 — Telephon 862

Kammerjäger.

Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause. 349a

Koulante Bedienung. — Mäßige Preise.

Wer probt – lobt



Eckstein's DA CAPO Zigaretten.

Unübertroffen in Qualität und hergestellt nach orientalischer Art bieten sie völligen **Ersatz** für die **teuer** gewordenen **importierten** Zigaretten, die der deutsche Raucher **weit über den wirklichen Wert** bezahlt.

Preis 10 Stück 35, 40 und 50 Pfg.

A. M. Eckstein & Söhne, Dresden (über 800 Arbeiter).

In besseren Zigarrenhandlungen zu haben.

Chemische Waschanstalt für Damen-Kleider und Herren-Anzüge.

Schnellste Lieferung.

Ch. Schütte

Firma gegründet 1854.

Kampstr. 20.

Die Sachen werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten

Schuhwaren

zu billigsten Preisen zu haben bei

Wilh. Herrfurth, Hagen i.W.

2a **Marienstrasse 6.**

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.

Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 500 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.

Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a

---

Blaue Rabattmarken

werden von uns nur noch bis Ende dieses Monats ausgegeben.

Wir können daher die Sammelbücher mit blauen Rabattmarken nur bis Freitag Abend dieser Woche in Zahlung nehmen.

Hagen i. W., den 5. Mai 1907.

Geschwister Müller

Mittelstraße 5, Filiale Lange- u. Kolonialstr.-Ecke.

Einzigstes Tapeten-Spezialhaus am Platze!

Tapeten

zu anerkannt billigsten Preisen.

Grösste Auswahl in Neuheiten. — Muster franko.

Hagener Tapeten-Spezial-Geschäft

C. Zimmermann, Kampstrasse 18b.

Wachstuche. — Linoleum-Artikel.

Ein Posten

Zeitungs-Makulatur

pr. Ctr. zu 4 Mk. abzugeben.

Westfäl. Tageblatt
General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Zweibrücker Hof Herdecke

Mittwoch, den 29. Mai, abends 8 Uhr:

Grosses Garten-Konzert

der gesamten städt. Kapelle aus Hagen.

Entree 0,50 Mk. Im Abonnement 4 Konzerte 1,50 Mk.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

7182 **O. Mertmann.**

Verwaltungen

zu übernehmen sucht ein im Gerichtw. u. Bauf. erf. Staatsbeamter. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter 7041.

Gemischter Chor „Konkord'a“

Hagen-Wehringhausen.

Heute: Probe.

Grosse Geld-Verlosung

der Staats-Eisenbahn-Lose etc.

Nächste Ziehung am 1. Juni cr.

Für das ganze Deutsche Reich **durch Reichsgesetz genehmigt.**

9 Treffer à **480 000 Mark**
9 Treffer à **240 000 Mark**
9 Treffer à **48 000 Mark**
9 Treffer à **45 000 Mark**
3 Treffer à **30 000 Mark**
9 Treffer à **20 000 Mark**
18 Treffer à **16 000 Mark**

und über 65 000 Treffer von 15 bis ca. 12 000 Mark. Im ganzen werden verlost ca.

15 Millionen Mark

unter staatl. Aufsicht u. Garantie.

Garantie: Geld zurück kostenfrei, falls nicht convenierend

2 Nummern für 3 Mark
4 Nummern für 6 Mark
6 Nummern für 9 Mark

Bei Nachn. 40 Pfg. Porto-Zuschlag Ziehungsliste **gratis** und **franko.** Bestellung **umgehend** erbeten an

Alfred Scherbel in Bremen 201
Faulenstrasse 12.

Kartoffeln!

Ia. weisskoch. Mölle

100 Pfd. **4.50 Mk.**

bei Mehrabnahme billiger liefert frei Haus innerhalb des Stadtbezirks 7180

J. Kadden
Mittelstraße 3
Fernruf 1041.

Empfehle

Drillinge,

Büchsflinten, Pirschbüchsen,
mit und ohne Fernrohr,
Doppelflinten
und
Scheibenbüchsen,
sowie
Jagdutensilien
und
Munition.

Alleinverkauf der Gewehre von **J. P. Sauer & Sohn, Suhl.**

H. Halverscheid,
Büchsenmachermeister,
Hagen, Gartenstraße 4.
Fernsprecher 865.

Nach Amerika.

Ausgabe von **Fahrkarten, wie jede kostenlose** Auskunft beim General-Vertreter des Norddeutschen Lloyd

Otto zur Hellen,
Dortmund
Königshof 7.





Einfache wie elegante

Baby-Ausstattungen in solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Wilh. Schild,
Hagen i.W., Elberfelderstr. 30



Bitte versuchen Sie doch auch mal Fortuna-Kaffee.

— Nur in Paketen. —

Das ½ Pfund

50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Empfehle

Drillinge,

Büchsflinten, Pirschbüchsen,
mit und ohne Fernrohr,
Doppelflinten
und
Scheibenbüchsen,
sowie
Jagdutensilien
und
Munition.

Alleinverkauf der Gewehre von **J. P. Sauer & Sohn, Suhl.**

H. Halverscheid,
Büchsenmachermeister,
Hagen, Gartenstraße 4.
Fernsprecher 865.

Hypotheken-Kapitalien Baugelder!

Erstere von 4 % Zins an,
Prospekt kostenfrei.
Vermittelung wird honoriert.

Kessler & Co.
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz. 136a
Essen-Ruhr. — Telefon 1798.

5—6000 Mark

im Rahmen der 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht.

Offerten unter Nr. 7047 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mk. 5000

werden als II. Hypothek hinter Sparkasse zu 5% auf ein rentables Mietshaus **im Mittelpunkt** der Stadt **sofort gesucht.**

Angebote unter **7101** an die Expedition dieser Zeitung.

Als II. Hypothek werden

Mk. 3000

hinter Sparkasse **sofort gesucht** zu 5%.

Angebote unter **7102** an die Expedition dieser Zeitung.

Wer leiht einem jungen Geschäftsmann (Wirt)

2000 Mk.

gegen Sicherheit u. hohe Zinsen. Offerten unter 7095 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vorhalle!

Wer übernimmt das Mähen einer größeren Fläche Gartengras?

Näheres **Zieglerstraße 57.**

Hagener Brotfabrik

Schwarzbrod
volle **9** Pfd. **94** Pfg.

Westfäl. Kornbrod
volle **6** Pfd. **70** Pfg.

Waschpulver

Niegedacht

bestes und, weil ohne Soda und Seife zu verwenden, billigstes der Welt. Paket 20 ₰. Kein Reiben der Wäsche mehr, nur Schleudern erforderlich Schonung garantiert.

Fr. Grasweidebutter, Postpack. 7 M. 50 Pf. frco. geg. Nachn. vers. **A. Feldhaus,** Ortelsburg, Ostpr.

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:

1 monatl. Kündigung mit 4%,
3 monatl. Kündigung mit 4¼%,
6 monatl. Kündigung mit 4½%.

Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulanteste Bedingungen nach Vereinbarung.

Westdeutscher Bankverein A.-G.

Hagen i. W., Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr.
Herdecke. Wetter (Ruhr).

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklameteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 121. Montag, den 27. Mai 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Marokkos Sühne.

Wie gewaltig den Franzosen in Marokko der Kamm geschwollen ist, geht aus den Forderungen hervor, die sie, gewissermaßen mit der Pistole in der Hand, an den Sultan stellen, um den Mord Dr. Mauchamp's zu rächen. Natürlich machen sie die marokkanischen Behörden für diese Bluttat verantwortlich, während nach allen anderen Berichten übereinstimmend das unvorsichtige Verhalten des Franzosen selbst die Rache der in ihren Gefühlen verletzten Marokkaner herausgefordert hat. Der Maghzen hat, vermutlich auf Anraten der anderen Mächte, klugerweise nachgegeben, und die Erfüllung der französischen Forderungen in Aussicht gestellt. Diese enthalten folgende Punkte:

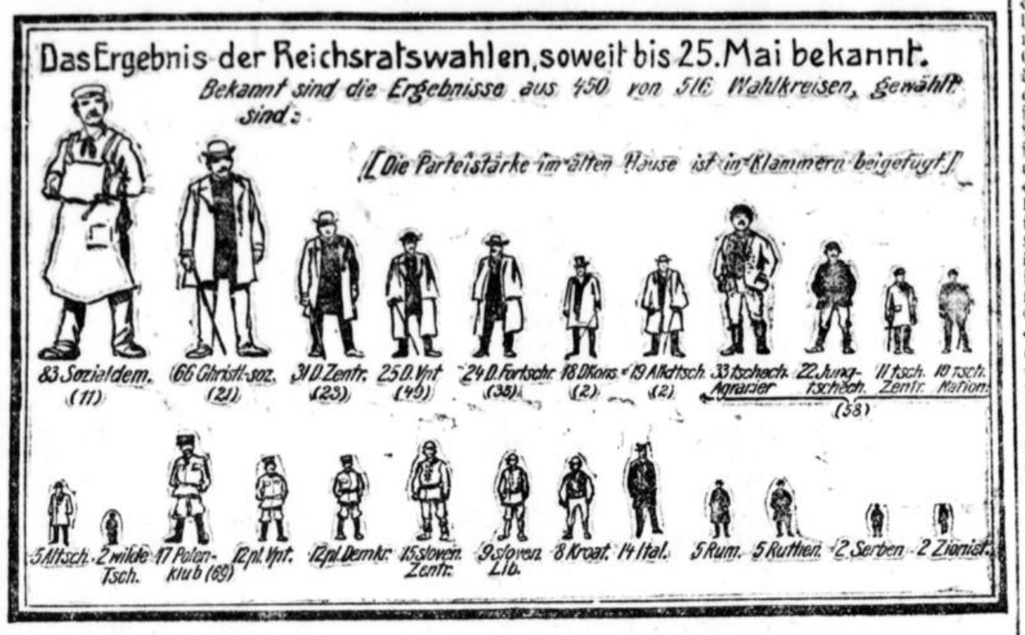
1. Abberufung und Inhaftierung des Paschas von Marrakesch, weil er als schuldig befunden ist, die Massen gegen Dr. Mauchamps erregt zu haben; 2. Untersuchung des französischen Konsuls von Mygador in Marrakesch, um die Schuldigen ausfindig zu machen und die Verantwortlichen zu ermitteln; 3. Bestrafung der Schuldigen, und zwar der Mörder des Dr. Mauchamps und Charbonniers und der Angreifer Lassalars und Le Gironcourts; 4. Zahlung einer Entschädigungssumme, deren Höhe später die französische Regierung festsetzen wird, für die Ermordung des Dr. Mauchamps; 5. sofortige Organisation der in der Algecirasakte vorgesehenen neuen Polizei; 6. Ausführung der französisch-marokkanischen Vereinbarungen von 1901 und 1902 in den Grenzgebieten, namentlich bezüglich des Punktes, der die Schaffung einer Polizei in diesen Gebieten vorsieht; 7. Abberufung und amtliche Desavouierung des Scherifs Mulay Idris, der von der marokkanischen Regierung nach Mauretanien entsandt worden war, und der den Aufstand der Adrarstämme gegen die französische Herrschaft geleitet hat; 8. Einstellung der Waffensendungen durch den Maghzen an den Scheik Ma El Ainim; 9. Regelung der schon lange dem Maghzen unterbreiteten Reklamationen, deren Prüfung noch nicht hat erreicht werden können.

Die Forderung, daß der französische Konsul selbst die Untersuchung führen soll, geht über alles Maß hinaus, da sie einen Eingriff in die marokkanische Staatsoberhoheit bedeutet. Bisher war es höchstens gefordert worden, daß man sich mit der Gegenwart eines fremden Konsuls bei solchen Untersuchungen einverstanden erklärte. Trotzdem hat Marokko auch in diesem Punkte klein beigegeben, wie aus der folgenden von der spanischen Regierung verbreiteten Meldung hervorgeht:

Nach einer lediglich ausweichenden Antwort hat der Maghzen uns durch zwei am 20. April bezw. 15. Mai in Tanger eingetroffene Briefe folgende Genugtuung gegeben: Der Maghzen gesteht zunächst und ohne Vorbehalt die Berechtigung aller unserer Reklamationen zu. Ferner wird 1. der Pascha von Marrakesch nach Tanger geschickt, wenn wir es verlangen. Man versichert uns, daß dieser Beamte zu alt und zu leidend sei, um die Reise zu machen, und man bittet, seinen Gesundheitszustand durch einen unserer Aerzte feststellen zu lassen. 2. Es wird die Zustimmung dazu erteilt, daß der französische Konsul in Mogador eine Untersuchung in Marrakesch einleitet, und die scherifischen Behörden haben Befehl erhalten, unserem Vertreter volle Unterstützung zu gewähren. 3. Man verspricht uns, daß ein gerechtes Urteil gesprochen wird wegen der Ermordung des Dr. Mauchamps und Charbonniers und wegen der Gewalttätigkeiten Lassalars und le Gironcourts. Lassalar u. le Gironcourt wurden bereits verhaftet und werden nach Tanger gebracht werden. 4. Der Maghzen verpflichtet sich, die für die Ermordung des Dr. Mauchamps geforderte Entschädigung zu zahlen. 5. Was die in der Akte von Algeciras vorgesehene sofortige Organisation der Polizei anlangt, so teilt man uns mit, daß der gegenwärtig in Tanger befindliche Kriegsminister neue Vollmacht erhalten hat, das von der Konferenz Beschlossene in die Wege zu leiten, deren Einzelheiten bereits von einer besonderen Kommission geprüft worden sind. 6. Der Maghzen erklärt sich bereit, die Abkommen von 1901 und 1902 strikte durchzuführen. Er hat einen Beamten bezeichnet, der in diesem Sinne lautende Instruktionen erhalten hat. 7. Der Maghzen erklärt sich bereit, Mulay Idris abzurufen. Ferner zieht der Maghzen die in seinem früheren Briefe gemachten Vorschläge bezüglich der Einsetzung einer gemischten Kommission zur Regulierung der Grenze zwischen den französischen und den marokkanischen Besitzungen nördlich des Senegals zurück. 8. Die an den Scheik Ma el Ainim gesandten Waffen werden in Mogador oder in Inby zurückgehalten. 9. Die Delegierten des Maghzen haben Befehl, unsere verschiedenen Reklamationen im Einvernehmen mit der französischen Gesandtschaft zu prüfen.

Es sind infolgdessen Frankreichs Vertreter in Tanger Instruktionen gesandt worden, die ihn ermächtigen, von den gemachten Versprechungen Akt zu nehmen und mit den Delegierten des Maghzen in Verhandlung zu treten, um die Note genau festzustellen und die Einzelheiten der Forderungen sowie die Ausführungsbestimmungen festzusetzen. Die Antwort der marokkanischen Regierung, so schließt die Regierungsauslassung, offenbare in der Tat das Bestreben, in allen Punkten Genugtuung zu geben, aber es bleibe noch übrig, die Zusagen in die Wirklichkeit umzusetzen, besonders bezüglich der Inhaftsetzung und Bestrafung der Schuldigen, die Organisation der Poltzei und die Inkraftsetzung der Grenzverwaltung, die in den Vereinbarungen vorgesehen sei. Die Differenzen mit dem Maghzen könnten nur durch Taten endgiltig beigelegt werden.

Das Ergebnis der österreichischen Reichsratswahlen.



Bis zum Sonnabend Vormittag lagen 450 endgiltige Wahlresultate der Reichsratswahl vor, es fehlten demnach einschließlich der noch fehlenden Kreise Galiziens nur noch 66 Wahlkreise, in denen zum Teil noch Stichwahlen zu erledigen sind, zum Teil aber Nachwahlen stattfinden müssen. — Unsere Statistik hält sich an die von dem Wiener K. K. Telegraphischen Korrespondenz-Bureau gemachte Aufstellung. Bunter kann wohl kaum ein Parlament erscheinen, als das neugewählte österreichische. Zweifellos aber werden schon nach wenigen Wochen sich die Verhältnisse im Reichsrat soweit gesichtet haben, daß aus dem Konglomerat von Parteigruppierungen sich einige große Parteien entwickeln werden. Spricht man doch schon jetzt davon, daß die Konservativen unter Dr. Ebenhoch sich den Christlich-Sozialen anschließen werden, ebenso wie ein großer Teil der Deutsch-Klerikalen oder Zentrumspartei, wie sie sich in neuerer Zeit nennen. Auch kann, wie der Korrespondent der „Voss. Ztg." erfährt, die Bildung eines großen deutsch-freiheitlichen Blocks als gesichert gelten, dem jedenfalls die deutsche Fortschrittspartei, die deutsche Volkspartei und die deutschen Agrarier beitreten werden.

In Galizien wird noch mindestens vierzehn Tage lang gewählt werden. Wegen des dort eingeführten besonderen Wahlverfahrens sind ein Viertel der bisher vorgenommenen Wahlen überhaupt ungiltig und müssen wiederholt werden. Die Wiederholung muß in den Kreisen, die zwei Abgeordnete entsenden, so oft geschehen, als kein Kandidat die absolute Mehrheit gleich im ersten Wahlgange erhält. Das Resultat der Hauptwahl hat sich nicht allzusehr verändert. Verstärkt wird noch der Eindruck des gewaltigen Sieges der Sozialdemokraten, die mit den mehr als 25 in der Stichwahl errungenen Mandaten nun 83 Mann stark in den Reichsrat einziehen. Mit einem Schlage ist die Partei an die Spitze der ganzen linken Seite des Parlaments getreten, ihre Stellung ist über Nacht eine europäische geworden.



* **Hagen**, 27. Mai.

+ **Provinzial-Obstbauverband.** Einen sehr wichtigen Faktor im Obsthandel bildet auch die fehlerlose Verpackung des Obstes. In der Erkenntnis, daß der einheimische Obsthandel nur dann einen Aufschwung nehmen und der ausländischen Konkurrenz mit Erfolg begegnen kann, wenn das Obst in tadelloser Verpackung zum Versand kommt, wird der Verband Obstverpackungskurse einrichten. Um die Lokalobstmärkte immer weiter auszubauen und ein möglichst einheitliches Arbeiten derselben zu erzielen, sollen den Gemeinden, die korporatives Mitglied des Verbandes sind, während der Dauer des Obstmarktes ein Beamter des Verbandes unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. — Auch in diesem Sommer läßt der Obstbauverband durch seine Beamten Vorträge über Obst- und Gartenbau halten. Anträge sind frühzeitig an die Geschäftsstelle in Herford zu richten.

Arbeitszeit im Baugewerbe. Der Tarifvertrag für das Baugewerbe im rhein.-westf. Industrie-Gebiet sieht bekanntlich eine 10stündige Arbeitszeit vor. Während nun die organisierten Arbeiter in der Regel an der 10stündigen Arbeitszeit festhalten, arbeiten zahlreiche unorganisierte Arbeiter auf Wunsch der Unternehmer oder freiwillig über diese Zeit hinaus, 11 und auch 12 Stunden lang. Um den sich hieraus ergebenden Unzuträglichkeiten zu steuern, hat nun das Essener Einigungsamt für das Baugewerbe seiner Zeit beschlossen, daß in Orten, wo die Zahl der organisierten Arbeiter nicht wenigstens ein Drittel aller im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter umfaßt, 11 Stunden gearbeitet werden dürfe. Wegen der Arbeitszeit haben sich nun gerade im Bezirk Hagen wiederholt Schwierigkeiten gezeigt. Zahlreiche Unternehmer des Baugewerbes lassen hier länger als 10 Stunden arbeiten. In der letzten Sitzung des Essener Einigungsamtes für das Baugewerbe wurde nun seitens der Hagener Unternehmer der Antrag auf Verlängerung der Arbeitszeit für den Bezirk Hagen auf 11 Stunden gestellt mit der Behauptung, nicht einmal ein Drittel aller in dieser Gegend beschäftigten Arbeiter seien organisiert. Gemäß dem Beschlusse des Einigungsamtes in der letzten Sitzung haben dieserhalb inzwischen im Bezirk Hagen Erhebungen stattgefunden. Die gemachten Feststellungen zeigen, daß doch mehr als die Hälfte aller Bauhandwerker in der Hagener Gegend organisiert sind. Es wurden nämlich in den Orten Hagen, Wetter, Herdecke, Hohenlimburg, Boele, Volmarstein, Haspe und Gevelsberg rund 3300 Beschäftigte gezählt, von denen ca. 1600 organisiert waren = 50 Prozent. Das Ergebnis ist inzwischen den Unternehmern und den Arbeitern mitgeteilt. Es bleibt also auch für Hagen bei der kürzeren 10stündigen Arbeitszeit, durch welche die Schonung der Arbeitskräfte, wie das Einigungsamt sagt, erstrebt wird.

Die Westdeutsche Verkehrs-Kommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hielt am Samstag im Rathause zu Duisburg ihre Frühjahrsversammlung ab, wozu wieder zahlreiche Anträge auf Verkehrsverbesserungen eingegangen waren, welche an die Behörden weitergegeben werden. Die Versammlung nahm Stellung zur Tarifreform und faßte folgende Resolution:

Die am 25. Mai 1907 im Rathaus zu Duisburg tagende Westdeutsche Verkehrs-Kommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands spricht sich entschieden gegen die unverhältnismäßig große Verteuerung und die dadurch hervorgerufene Erschwerung des Personenverkehrs aus, welche durch die am 1. Mai 1907 in Kraft getretene Tarifreform besonders in der Nahzone entstanden ist. Sie muß ganz entschieden darauf dringen, die Schnellzugszuschläge auf die bisherigen D-Züge zu beschränken, entsprechend den an maßgebender Stelle vor Einführung der Tarifreform gemachten Zusicherungen.

Anwesend in dieser Versammlung waren außer 37 Vertretern der Sektionen des Verbandes und andern Verbandsmitgliedern die Herren Erster Beigeordneter Regierungsrat a. D. Dr. Maiweg, Syndikus der Handelskammer zu Krefeld Dr. Schröter, Syndikus der Handelskammer zu Mülheim-Ruhr Dr. Keibel.

+ **Eine Versammlung der Apotheker des Kreises Arnsberg** des Deutschen Apotheker-Vereins, die dieser Tage in Hagen abgehalten wurde, verlangte dringend eine reichsgesetzliche Regelung des Apothekenwesens, damit endlich Ruhe und Frieden einkehren bei dem seit mehr als drei Jahrzehnten durch die verschiedensten, später wieder fallen gelassenen Gesetzesvorschläge und die mannigfachsten Verwaltungsmaßregeln in Aufregung gehaltenen Berufe, wodurch zuletzt alle Berufsfreudigkeit vertrieben und jeder Zuzug zum Stande unterbunden werden muß. Weiter heißt es in dem Beschluß: „Die Versammlung verwirft aber einstimmig den vorliegenden Entwurf eines Reichs-Apothekengesetzes, nicht nur wegen des ihm zugrunde liegenden Systems der reinen Personalkonzession, deren Rückständigkeit und innere Haltlosigkeit der große Kanzler bereits vor dreißig Jahren schlagend und unwiderleglich bewiesen hat, sondern nicht minder deswegen, weil der Entwurf — Gesetz geworden — durch seine der Beamten-Willkür Tür und Tor öffnenden Polizeibestimmungen die Apotheker zu Staatsbürgern zweiter Klasse herabdrücken und ein Herr von Kriechern und Strebern heranzüchten würde! — In Uebereinstimmung mit der Auffassung unseres ersten Reichskanzlers kann nur in der das Privateigentum erhaltenden freivererb- und veräußerlichen Apothekenbetriebsberechtigung eine gerechte Lösung der Apothekenfrage erblickt und eine zeitgemäße Regelung wohl auf dem Grundgedanken der Düsseldorfer Vorschläge aufgebaut werden. Die Versammlung ist ferner davon überzeugt, daß im Rechtsstaate Preußen die Ausdehnung der Personalkonzession auf die bisher frei verkäuflichen Apotheken nur möglich ist, nachdem diese vom Staate freihändig unter voller Freiheit des Wettbewerbs aufgekauft worden sind.

i **Vereinbarung mit dem inzwischen verstorbenen Chef.** Auf mündliche Abmachungen mit seinem in der Zwischenzeit gestorbenen Prinzipal stützte sich eine Klage, die ein Buchhalter gegen eine Garnhandlung vor der fünften Kammer des Kaufmannsgerichts in Berlin erhob. Er erzählte dem Gerichtshof, daß er sich Anfang des Jahres 1905 in der größten Notlage befunden habe. Als er schon am Dasein fast verzweifelte, da habe sich der verstorbene Kommerzienrat Wagner, der ein großer Philantrop und Mann von seltener Güte gewesen sei, seiner in hochherzigster Weise angenommen und, obgleich keine Balanz war, ihn gegen 3 Mark Tagesentschädigung beschäftigt. Später wurde die Entlohnung auf 4 Mark erhöht. Die Sonntage wurden ihm nicht mitbezahlt. In November will nun der Kläger an Kommerzienrat W. wegen der Bezahlung der Sonntage herangetreten sein, und Letzterer soll ihm nicht nur zugesagt haben, in Zukunft die Sonntage zu bezahlen, sondern für alle vorangegangenen Sonntage sollte er die Entschädigung nachgezahlt erhalten. Aus Dankbarkeit habe er seinen Chef nie an das Versprechen mahnen wollen, jetzt verlange er aber von den Firmeninhabern die Zahlung sämtlicher Sonntagslöhne. Der langjährige Prokurist der Firma erklärt, daß es sehr unwahrscheinlich sei, daß der verstorbene Chef, der neben seinen philantropischen Neigungen doch ein sehr tüchtiger Kaufmann gewesen sei, eine solche unkaufmännische Vereinbarung getroffen habe und keinem Prokuristen davon Kenntnis gebe. — Das Kaufmannsgericht beschloß, von der Frau des Kommerzienrats W., die Mitinhaberin des Geschäfts, einen Eid zu erfordern, dahingehend, ob sie es, dem Wesen und Charakter ihres verstorbenen Gatten nach, für möglich halte, daß dieser mit dem Kläger eine der Behauptung des Letzteren entsprechende Vereinbarung getroffen haben könne. Von der Eidesleistung bezw. -Verweigerung wird es abhängen, ob dem Kläger der Anspruch zugebilligt wird oder nicht.

AUS DER UMGEBUNG

v **Arnsberg**, 26. Mai. (Zur Erschließung des Sauerlandes) hat die Eisenbahnverwaltung eine ganze Reihe Bahnverbindungen geplant. Schon durch die vor zwei Jahren fertiggestellte Linie Olpe-Dieringhausen wurde eine bedeutend kürzere Verbindung des Sauerlandes mit dem Rheinlande geschaffen. Als Eröffnungstermin der im Bau begriffenen Strecke Rothemühle-Freudenberg, die das Industriegebiet dem Siegerlande näher bringt, ist der 1. Oktober bestimmt. Vor kurzem ist die Linie Bestwig-Winterberg in Betrieb genommen. Diese Bahn wird nach Frankenberg (Hessen) durchgeführt und wird die Strecke Bestwig-Kassel entlasten. Noch im Laufe dieses Jahres sollen die projektierten Eisenbahnlinien Altenhundem-Birkelbach und Finnentrop-Wennemen in Angriff genommen werden. Altenhundem-Birkelbach sind für dieses Jahr 5 330 000 Mark in der Eisenbahnvorlage festgesetzt; und nachdem für Finnentrop-Wennemen die Grunderwerbskosten in Höhe von 800 000 Mark aufgebracht sind, wird auch mit dem Bau dieser seit 15 Jahren angestrebten Bahn bald begonnen werden. Nicht nur von Städten und Gemeinden des Sauerlandes, sondern auch von Handelskammern in Siegen, Elberfeld usw. sind ferner folgende Bahnen angestrebt: Olpe-Meinerzhagen, Olpe-Creuzthal, Menden-Neuenrade, Neheim-Plettenberg und Lüdenscheid-Finnentrop. Die Vermessungen der Strecke Menden-Neuenrade, für die die Grunderwerbskosten bereits aufgebracht sind, haben begonnen.

m **Hamm**, 25. Mai. (Ein Vorspiel zu den Fusangelprozessen) fand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht seine Erledigung. Der „Westf. Bird." schreibt darüber: Der Redakteur Klagges in Bochum, der eine der Fusangelschen Plattenzeitungen (die „Neue Bochumer Volkszeitung") verantwortlich zeichnet, war vom Verleger Thiemann und Redakteur Gockel wegen verschiedener Beleidigungen verklagt worden. Klagges wurde wegen der beleidigenden Artikel zu insgesamt 180 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Strafe fiel so niedrig aus, weil der Angeklagte nachwies, daß nicht er, sondern Fusangel die inkriminierten Artikel verfaßt hat.

m **Hamm**, 26. Mai. (Ein kostbarer Schatz) ruht in der Gemeinde Heessen in tiefer Erde und scheint dort wohl auch, nachdem die Versuche, ihn zu heben, erfolglos geblieben sind, liegen zu bleiben. Beim Bohren auf Steinkohlen brach nämlich einer Bohrgesellschaft vom Gestänge der Bohreinrichtung in einer Tiefe von 400 bis 500 Meter die Diamantkrone im Werte von 200 000 Mark ab und ging verloren.

d **Dortmund**, 26. Mai. (Eine furchtbare Gasexplosion) entstand Samstag abend gegen 9½ Uhr in dem Hause Vorstplatz 4 und zwar im ersten Stock. Das Haus hatte an diesem Tage Gasleitung bekommen. Als nun eine im ersten Stock wohnende Ehefrau am Abend das Gas anzünden wollte, explodierte dieses. Die Frau sowie ein in dem Zimmer anwesender Herr wurden von dem ersten Schrecken betäubt. Die Explosion erfolgte mit solcher Heftigkeit, daß die Türen und Fenster herausgerissen wurden. Passanten alarmierten sofort die Feuerwehr, welche die Frau mit Verletzungen am linken Arm und im Gesicht vorfand, auch war ihr das ganze Haar versengt. Der sofort entstandene Brand hatte große Dimensionen angenommen, die Decken, die zu der Parterre-Wohnung wie zu dem zweiten Stock führten, sowie die Seitenwände wiesen große Brandstellen auf. Die Feuerwehr nahm sich zunächst der verletzten Frau an, worauf die Vernichtung des Brandherdes vorgenommen wurde. Erst in später Abendstunde kamen die aufgeregten Gemüter zur Beruhigung. Der entstandene Schaden dürfte sehr erheblich sein.

× **Hattingen**, 26. Mai. (Als Leiche gefunden.) Die Witwe Striebeck, deren auffälliges Verschwinden zu den seltsamsten Gerüchten Veranlassung gab, wurde gestern als Leiche aus der Ruhr gezogen. Frau St., deren verstorbener Vater hier die höchsten kommunalen und kirchlichen Ehrenämter bekleidete, war seit Jahren derart dem Trunke ergeben, daß sie unter Vormundschaft gestellt werden mußte, um ihr Besitztum nicht verkommen zu lassen. Seit 12 Tagen war sie aus ihrer Wohnung verschwunden.

«O» **Bochum**, 26. Mai. (Hundehändler vor der Strafkammer.) Die Strafkammer verurteilte den Hundehändler Friedrich Bergherm von hier wegen Betruges in zwei Fällen zu drei Wochen Gefängnis. In neun weiteren Fällen mußte Freisprechung erfolgen. Bergherm hatte in der Geflügelbörse Anzeigen erlassen, in denen er Hunde unter hochklingenden Lobpreisungen ihrer Rasseeigenschaften und Dressurkünste zum Kauf bot. Als dann ein hiesiger Sportverein vor Bergherm warnte, meldete sich eine große Anzahl seiner Kunden, Bürgermeister, Fabrikanten usw., die sich betrogen glaubten und angaben, statt der angepriesenen edlen Tiere gewöhnliche Schindluder erhalten zu haben. Die Sache hatte zunächst das Schöffengericht beschäftigt. Dieses erklärte sich aber für unzuständig mit der Motivierung, daß nicht einzelne Betrugsfälle vorliegen, sondern eine einheitliche Handlung. Der Vorsitzende der Strafkammer, Landgerichtsdirektor Helbig, übte an diesem Beschluß des Schöffengerichts Kritik und meinte, die Vorinstanz sei anscheinend der Ansicht gewesen, daß die unbequeme Sache besser vor der Strafkammer erledigt werde. Leider sei das Landgericht gegen derartige Beschlüsse wehrlos.

«O» **Bochum**, 26. Mai. (Technische Hochschule.) Die hiesige Handelskammer hat bekanntlich das Bedürfnis für die Errichtung einer technischen Hochschule verneint. In der Bürgerschaft hat dieser Beschluß nicht überall Zustimmung gefunden. Die beiden hier bestehenden großen kaufmännischen Vereine haben sich mit der Angelegenheit der Errichtung einer technischen Hochschule befaßt. In dem gewerblichen Ausschuß des kaufmännischen Vereins vertrat Kaufmann Archenhold den Standpunkt der Handelskammer. Diese ist der Ansicht, daß die vorhandenen technischen Hochschulen in Charlottenburg, Danzig, Aachen und Hannover das Bedürfnis befriedigten. Der Staat werde bei den hohen Aufwendungen für die bestehenden Hochschulen keineswegs zur Beisteuer für eine weitere Hochschule zu haben sein. Die Kosten derselben beliefen sich auf 5 Mill. Mark, die Staat und Kommune aufzubringen hätten. Auf Vorschlag des kaufm. Vereins „Constantia" wird demnächst von den kaufmännischen Vereinen eine öffentliche Versammlung einberufen, die zu der Frage der technischen Hochschule in Westfalen Stellung nehmen wird.

÷ **Oberhausen**, 24. Mai. (Schädel gespalten.) In Osterfeld hat der Waldarbeiter Körten dem Kaufmann Schemmann im Streit mit einer Axt den Schädel gespalten. Körten wurde verhaftet, aber wieder entlassen, da der Staatsanwalt zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß Körten in Notwehr gehandelt hat.

ch **Aachen**, 25. Mai. (Mädchenhändlerin.) In einem hiesigen Warenhause erschien dieser Tage eine auffallend gekleidete Frau, die große Einkäufe machte und dabei verschiedene Mädchen zu bereden suchte, mit ihr ins Ausland zu gehen. Als die Person gestern wiederkehrte, wurde die Polizei gerufen, die feststellte, daß es sich um eine lang gesuchte, aus Holland gebürtige Mädchenhändlerin handelte, die sofort verhaftet wurde.

ld **Krefeld**, 25. Mai. (Herzschlag im Rhein.) Vier hiesige Kellner hatten sich heute früh zum Baden auf die rechte Rheinseite in die Nähe des Dammhausens begeben. Als sie kaum in das Wasser gesprungen waren, versank einer von ihnen, Herr Fritz Bosser, vor den Augen der übrigen; ein Herzschlag muß seinem Leben plötzlich ein Ziel gesetzt haben. Frau und drei Kinder beklagen den Tod des Ernährers.

= **Blotho**, 26. Mai. (Ein fürchterliches Unwetter) ging hier im Wesertal und den umliegenden Höhen nieder. Am und hinterm Winterberge ging ein Wolkenbruch nieder, dessen Wassermengen in Strömen zu Tal rasten, alles, Erde, Steine, Getreide und Kartoffeln mitführend und furchtbare Verheerungen anrichtend. In vielen Häusern drang das Wasser von hinten ein und füllte so die Keller bis unter die Decke. Während der Katastrophe blitzte und donnerte es unaufhörlich. Im nahen Holtrup schlug ein zündender Blitzstrahl in das Wohnhaus des Bahnwärters Nehrmann und äscherte dasselbe ein. Einem Nachbarn wurden zwei wertvolle Kühe im Stalle vom Blitz erschlagen.

ss **Düsseldorf**, 26. Mai. (Einen unerwarteten Ausgang) nahm vor der hiesigen Strafkammer ein Strafverfahren gegen den in Altona ansässigen Fischhändler Hermann von Anken. Derselbe stand unter der Anklage der wissentlichen Nahrungsmittelfälschung, indem bei verschiedenen Sendungen Anchovis in Büchsen, welche der Beschuldigte nach hier gemacht hatte, durch das städtische Nahrungsmitteluntersuchungsamt Zusätze von Borsäure konstatiert worden waren. Dieser Zusatz, der nach ärztlichem Gutachten gesundheitsschädlich ist, verfolgt den Zweck, der Ware den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu geben. Der Beschuldigte führte aus, daß er die Anchovis in Fässern aus Norwegen beziehe und dieselben alsdann in Dosen verpackt weiterversende; irgend welche Zusätze von Borsäure habe er niemals gemacht. Das Gericht nahm nur eine fahrlässige Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes als vorliegend an. Eine Uebertretung verjährt jedoch schon nach 3 Monaten und im vorliegenden Falle war die erste richterliche Handlung später vorgenommen worden. Das Verfahren mußte deshalb eingestellt und die Kosten der Staatskasse zur Last gelegt werden.

ss **Düsseldorf**, 26. Mai. (Mostert.) Das am 29. April vom hiesigen Kriegsgerichte gegen den berüchtigten Deserteur und Ausbrecher Mostert gefällte Urteil in Höhe von acht Jahren hat die Bestätigung des kommandierenden Generals des 7. Armeekorps gefunden. Mostert wird in den nächsten Tagen aus dem Heere ausgestoßen und alsdann dem Zuchthause in Münster überwiesen. Auch wird er sich noch vor verschiedenen Gerichten wegen begangener Straftaten zu verantworten haben.

m **Barmen**, 26. Mai. (Die Aussperrung der Metallarbeiter) trat gestern insofern in Wirksamkeit, als die Organisierten aus ihrem Arbeitsverhältnis entlassen wurden. Die Mehrzahl der Metallarbeiter ist nicht organisiert, die Sperre über diese wird am nächsten Samstag verhängt. Die Arbeitnehmer hatten den Antrag gestellt, das Gewerbegericht als Einigungsamt einzusetzen. Der Verein der Maschinenfabrikanten von Barmen und Elberfeld hat aber diesen Antrag einstimmig abgelehnt.

In **Köln**, 26. Mai. (Unzurechnungsfähig.) Der Tagelöhner Karl Kauertz, der bekanntlich am Nachmittag des zweiten Pfingsttages des Jahres 1905, in einem Hause an der Trajanstraße hierselbst ein Dienstmädchen, das ihn bei einem Einbruchsdiebstahl überraschte, erdolchte und dafür vom hiesigen Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, ist jetzt in der Strafanstalt zu Siegburg der Irrenabteilung übergeben worden, da Zweifel an seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit aufgetaucht sind.

♣ **St. Johann**, 25. Mai. (Von der Maschine zerrissen.) In der Kleinblittersdorfer Tonwarenfabrik stürzte eine Arbeiterin in eine Mischmaschine und wurde gräßlich zerrissen. Als die blutigen Kleiderreste und Fleischteile aus der Maschine kamen, wurde das Unglück entdeckt.



Ein neues großes Schiffahrts- und Speditions-Unternehmen ist am 23. Mai unter Mitwirkung der Deutschen Bank gegründet worden. Es handelt sich um die Umwandlung der bekannten Speditionsfirma Lehnkering & Co. zu Duisburg einschließlich sämtlicher Zweiganstalten in eine Aktiengesellschaft. Die Hagener Firma Lehnkering, Otten & Co., Internationale Transporte ist mit in die Aktiengesellschaft einbezogen. Die Aktien von zusammen 3½ Millionen Mark sind im engeren Freundeskreis der Firma fest begeben.



Der Stubenbohner.

Der Stubenbohner Hampel soll in einem Hause, wo er gearbeitet hat, ein wertvolles Opernglas, einen Pompadour, dreißig Mark enthaltend, und eine Kiste importierter Zigarren gestohlen haben. Er ist dieserhalb angeklagt.

Richter: Wie alt sind Sie?

Angekl.: Zweeundzwanzig wer' ick nächste Woche Mondag.

Richter: Sind Sie schon vorbestraft?

Angekl.: Wichse ha'k von Muttern, von Vatern, von meine jroßen Brieder un in die Lehre jetricht, sojar 'n häppken reichlich, aber sonst bin ick mir keene Vorstrafe nich bewußt.

Richter: Na, denken Sie mal nach.

Angekl.: Ick kann mir wirklich nich entsinn'.

Richter: Wo waren Sie denn im Sommer 1905?

Angekl.: Da war't auf Sommerwohnung. — Aber lassen Sie't man jut sind, et waren ja bloß vier Wochen, un ick habe mir jut usjeriehrt in det Pensionat.

Richter: Und nun haben Sie wieder gestohlen?

Angekl.: Waaft'gen Jott nich! Det sieht valeichte so aus, aber ick kann't beweisen, det von Striezer:i diesmal nischt in't Buche steht.

Richter: Also gut, beweisen Sie uns Ihre Unschuld.

Angekl.: Due ick! — Wissen Sie, wat meine jelernte Prof'sjohn is, bin ick Parkettlejer, aber ick bin eene Nadur, die't nich verdragen kann, det se een' über sich zu stehn hat. Ick will mein Herr for alleene sind, und so ha'k det Stubenbohn jelernt, un weil ick in det Fach jroßartig bin, wissen Se, schon mehr 'n Kinstler druf, da ha'k ooch Kundschaft jekricht. Ick kann Ihn' sagen, Herr Jerichtshof, wenn ick mir so mit meine Bohnerlatschen uf de Stahlspähne bewöje, dann sieht det aus, als ob'n keenigalicher Dänzer von't Opernhaus in de Jalavorstellung rumhopst.

Richter: Kommen Sie doch zur Sache.

Angekl.: Ja wol, aber ick mußte det befürworten, det Se mir't ooch jloben, det alle baff sin, die mir mit de Beene auf de Spähne danzen sehn. Un so war't ooch mit det Hausmächen von die Herrschaft, wo ick jebohnert habe. Die stand ejal wech in de Düre von't Speisezimmer zu'n Salonf, wodrin det ick den Bohner-Katewalk schwoofte. — Nu meente se, wobei det se mir mit valiebte Nasenlöcher anklubsichte, det se mit mir schonst mal ooch ohne Bohnerlatschen un ohne Spähne scherbeln möchte. „Ju't" saachte ick, „det könn' wa schonst uf nächsten Sonndach!" Aber det wa nich möglich, meente se, weil se ersicht übernächsten Sonndach ihren Ausjehdach hätte. Aber an Abend, an den Abend von den Dach, hätte se frei, un wenn ick da wollte, da könnte se bis jejen elfen mit mir jehn. Ick sage nu, det sich ja det jar nich valohnen däte, zwee knappe Stindekens zu schwoofen, aber wenn se un se wollte, dann könnte ick ja mit se in't Theata jehn. Na un ob se wollte! Da rief ihr de jnäd'je Frau, un mit'n flickstrahlendet Jesichte lächelte se mir nochmal an un raus. Na fiel mir ein, det ick ja mein juet Opernjlas, neulich valorn hatte, et is ooch möglich, et hat's mir eener jeklaut, vor so'ne Diebe kann man sich ja jar nich jenuch vorsehn — na und ohne Jlas kann ick doch nich mit 'ne Dame in't Theata jehn, und da sehe ick ooch schon det Jlas und habe mir't for den Abend jepumpt, se, wat det Mächen is, sollte et wieder mit zu ihre Herrschaft nehm'. Un jenau so jing et mir mit den Pumpador, ick dachte, et sind Schokladenplätzkens drein, et war'n aber drei Joldsticker, det jebe ick zu.

Richter: Die sollte das Mädchen auch wieder ihrer Herrschaft mitnehmen?

Angekl.: Nadierlich! Un die Ziehjarrn, dachte ick, haben die Leite als Umwartung vor mir hinjestellt. Wie ick nu am Abend vor't Theata uf det Mächen warte, kam se nich. Se hatte wol doch keen Urlaub nich gekricht.

Richter: Und da haben Sie die, wie Sie sagen, die entliehenen Sachen selbst wieder hingetragen?

Angekl.: Det wollte ick, aber ick kam nich zu, denn an andern Dach hatte ick keene Zeit nich, un an dritten ha'm se mir injespunnt.

Das Hausmädchen, das als Zeugin vernommen wird, erklärt die ganze Theatergeschichte für eine Lüge, sie habe mit dem Angeklagten überhaupt nicht gesprochen.

Der Angeklagte wird zu sechs Monat Gefängnis verurteilt.

Angekl.: Der jefällt mir, det ha'k jerne. Immer wenn't zu'n Sommer jeht, spunn' e mir in, wo ick doch so'n Nadurschwärmer bin.

Landwirtschaftliches.

Gemeinfaßliche Belehrung über die Schweinepest.

Wesen. Die Schweinepest ist eine ansteckende Krankheit der Schweine, die in Form einer Entzündung der Schleimhaut des Darmes auftritt. Der Ansteckungsstoff wird von den erkrankten Tieren mit dem Kote ausgeschieden. Durch Wühlen im Boden, der durch die Ausscheidungen pestkranker Schweine verunreinigt ist, und durch die Aufnahme von Futter, auf das der Ansteckungsstoff übertragen ist, werden gesunde Schweine angesteckt. Die Verschleppung der Erreger der Schweinepest erfolgt nicht nur durch kranke Tiere, sondern auch durch Zwischenträger. So können Personen, deren Kleider und Schuhwerk durch die Ausscheidungen pestkranker Schweine verunreinigt sind, die Seuche in gesunde Bestände einschleppen, und in ähnlicher Weise kann die Schweinepest durch Stallgeräte, Futtermittel, Streu und Dünger aus verseuchten Ställen in andere Ställe übertragen werden.

Merkmale an den lebenden Tieren. Die Aufnahme des Ansteckungsstoffes der Schweinepest hat nicht sofortige Erkrankung der Tiere zur Folge. Offensichtliche Erscheinungen der durch die Ansteckung bewirkten Erkrankung treten erst nach einer bestimmten Zeit (Inkubationszeit) hervor. Die Inkubationszeit bei der Schweinepest ist nicht in allen Fällen gleich, beträgt aber durchschnittlich etwa 10 Tage. Nach dieser Zeit zeigen die Tiere heftigen Durchfall.

Beim raschen (akuten) Verlauf der Schweinepest ist gleichzeitig das Allgemeinbefinden der Tiere schwer gestört. Die Tiere nehmen nur wenig oder gar kein Futter zu sich, haben Fieber und sind sehr schwach. Die Tiere verkriechen sich in der Streu und bewegen sich nach Auftreiben träge und teilnahmslos unter Schwanken des Hinterteils. Akut erkrankte Tiere können schon nach einigen Tagen zugrunde gehen, oder sie sterben im Verlauf von ein bis zwei Wochen. Tiere, die erst nach ein bis zwei Wochen eingehen, magern stark ab. Bei der akuten Form der Schweinepest erkranken ältere und jüngere Tiere ohne Unterschied.

Beim schleichenden (chronischen) Verlauf der Schweinepest werden vorwiegend die jüngeren Tiere (Ferkel und Läufer) von der Erkrankung befallen. Die chronisch erkrankten Schweine können wochen- und monatelang leben und zeigen im Anfang der Erkrankung außer Durchfall wechselnden Appetit und Abmagerung. Daneben haben sie häufig verklebte Augen und einen mit Schorfbildung verbundenen Hautausschlag. Im weiteren Verlauf der Krankheit kann bei den mit chronischer Schweinepest behafteten Tieren Durchfall mit Verstopfung abwechseln.

Merkmale an den toten Tieren. Bei gestorbenen, getöteten oder geschlachteten pestkranken Schweinen findet man die Schleimhaut des Darmkanals in größerer oder geringerer Ausdehnung entzündet. Die entzündlichen Veränderungen betreffen hauptsächlich die Schleimhaut des Dickdarmes (Blind- und Grimmdarm), können aber auch im letzten Abschnitt des Dünndarmes (Hüftdarm) zugegen sein. Die Schleimhaut der genannten Darmabschnitte weist bei pestkranken Schweinen an einzelnen Stellen oder in größerer Ausdehnung trübe, gelbe Beläge oder Schorfe, ferner Geschwüre auf. Die Schorfe in der Schleimhaut können sich knopfartig von der Umgebung abheben. Außerdem kann die ganze Darmwand so verändert sein, daß der betreffende Darmabschnitt nach Entleerung des Inhalts nicht mehr zusammenfällt. Die im Darmgekröse liegenden Lymphdrüsen (Gekrösdrüsen), die zu den veränderten Darmabschnitten gehören, sind geschwollen und können trübe, graugelbe Einlagerungen aufweisen oder im ganzen trübe und graugelb erscheinen. Verkalkung wird in den veränderten Lymphdrüsen bei Schweinepest — im Gegensatz zur Tuberkulose — nicht beobachtet.

Vermischung der Schweinepest mit der Schweineseuche. Tiere, die an Schweinepest erkrankt sind, können gleichzeitig von Schweineseuche befallen werden und dann außer den Krankheitsmerkmalen der Schweinepest auch diejenigen der Schweineseuche zeigen. In solchen Fällen treten zu den angeführten Symptomen der Schweinepest noch Husten und Atembeschwerden bei den lebenden Tieren und eine Entzündung der Lungen bei den gestorbenen, getöteten oder geschlachteten Tieren hinzu. Die entzündeten Lungen fallen nach der Herausnahme aus dem Brustkorb nicht oder nicht vollständig zusammen, haben im Bereiche größerer oder kleinerer Abschnitte keine hellrote Farbe, wie die Lungen gesunder Tiere, sondern eine dunkelrote, graurote oder graue Farbe und fühlen sich fest an wie die Leber. Außerdem können das Brustfell und der Herzbeutel mit einem abziehbaren Belage versehen sein.

Anzeigepflicht. Wenn ein Schwein unter den Erscheinungen der Schweinepest oder der Schweinepest und Schweineseuche bald nach dem Ankauf erkrankt, oder wenn mehrere Schweine eines Bestandes die angeführten Krankheitsmerkmale zeigen, so liegt der Verdacht des Ausbruches der Schweinepest vor. Von dem Schweinepestverdacht ist der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten, worauf durch eine amtstierärztliche Untersuchung festgestellt wird, ob der Verdacht begründet ist oder nicht.

Verhütung der Einschleppung der Schweinepest in einen Bestand. Zur Verhütung der Einschleppung der Schweinepest in einen Bestand ist in erster Linie der Zukauf von Schweinen mit größter Vorsicht zu bewirken. Neue Schweine, deren Herkunft nicht nachweislich unverdächtig ist, sind, wenn irgend möglich, in einem besonderen Stall unter Beobachtung zu stellen, ehe sie zu dem alten Bestande gebracht werden. Es empfiehlt sich, die neu angekauften Tiere mit einigen Ferkeln des alten Bestandes entweder unmittelbar oder so in einer Bucht zusammenzubringen, daß sie nur durch ein Gitter von einander getrennt sind. Sind die Ferkel nach zehn Tagen noch gesund und frei von Erscheinungen der Schweinepest, so können die neu angekauften Tiere unbedenklich zu dem alten Bestand in den gemeinsamen Schweinestall gebracht werden. Um auch der Gefahr der Einschleppung der Schweineseuche zu begegnen ist die Beobachtung auf die Dauer von vier Wochen auszudehnen.

Da die Schweinepest auch leicht durch Personenverkehr und durch leblose Gegenstände (Stallgeräte, Futter- und Streumaterialien sowie Dünger) verschleppt werden kann, ist die Berührung mit nicht nachweislich unverdächtigen Schweinebeständen und die Verwendung von Stallgeräten, Futterstoffen, Streu und Dünger aus solchen zu vermeiden.

Besondere Vorsicht ist bei der Einstellung von Sauen in die Ställe fremder Eberhalter geboten.



Kleine Chronik.

Der Kronprinz und seine Gemahlin wohnten einer Aufführung des „Zigeunerbaron" durch das Ensemble des hier im Lessingtheater gastierenden Theater an der Wien bei. Es war, nebenbei bemerkt, die **erste Operettenvorstellung**, die sich die Kronprinzessin **in ihrem Leben** angesehen hat. — Eine große **Kolonialausstellung** soll im Jahre 1910 in **München** stattfinden. — Bei einem schweren Gewitter wurde in Klein-Selten der **Drainagearbeiter** Lehmann aus Burau vom Blitz erschlagen. In Reichenbach (Kreis Sagan) wurden die Waltersche Wirtschaft, in Herzogswaldau eine andere Wirtschaft in folge **Blitzschlages eingeäschert**. — Der ehemalige badische Minister Freiherr von Roggenbach ist in Freiburg (Breisgau), 82 Jahre alt, gestorben. — Eine **Subvention für die Heilsarmee** im Betrage von 5000 Mk. jährlich beantragt der Senat von Hamburg bei der Bürgerschaft. Die Heilsarmee will ein neues Männerheim in Hamburg errichten und soll zu diesem Zwecke von Staats wegen unterstützt werden. — Wegen **Erschießung des eigenen Vaters** verurteilte, die Strafkammer in Thorn den siebzehnjährigen Arbeitsburschen Micislaus Haska aus Mocker zu anderthalb Jahren Gefängnis. Als am 8. März der pensionierte Weichensteller Haska seine Ehefrau mißhandelte, befreite sie der Angeklagte, worauf der Vater auf seinen Sohn eindrang mit der Drohung, ihn zu erwürgen. Der Sohn ergriff einen Revolver und streckte seinen Vater mit drei Schüssen nieder. — Bei Schöppenstedt ist eine Frau **vom Blitz getötet**, ihr achtjähriger **Sohn gelähmt** worden. — Im Pfarrdorfe Ehingen ist ein nahezu vollendeter **Neubau** in dem Augenblick **eingestürzt**, als eine Chaise vorüberfuhr. Diese wurde zertrümmert und die Insassen, der Schweinehändler Roth von Wasserirübingen und der Bierbrauer Steinäcker von Ehingen, ersterer sehr schwer, letzterer schwer verletzt. Das Pferd dagegen erlitt nicht die geringste Verletzung. — Eine **erschütternde Szene** spielte sich bei der Beerdigung **des Veteranen Hampp in Pforzen bei Kaufbeuren** ab. Als die Ehrensalven über dem Grabe ertönten, brach die Gattin des Verstorbenen **plötzlich** vom Schlage getroffen zusammen und **war nach kurzer** Zeit eine Leiche. — In der Ortschaft **Feldheim** bei Donauwörth stürzte der Dachgiebel des Bauern Wenninger zusammen und **begrub zwei Söhne** des Besitzers unter den Trümmern. Sie wurden tödlich verletzt hervorgezogen. — Die durch einen Gewitterregen unterwaschene Mauer eines Neubaues in Dreileben ist eingestürzt und hat **zwei Maurer erschlagen** und einen dritten schwer **verletzt**. — Im Eisenbahn-Fundbureau in Magdeburg wurde eine in eine Kiste verpackte **Kindesleiche** vorgefunden. Die Kiste ist in Burg am 3. April bahnlagernd hinterlegt worden. Es wird angenommen, daß das **Kind lebend in die Kiste gelegt** worden und **erstickt** ist. — Die **Maikäferplage** tritt in der **Bodenseegegend** bei Friedrichshafen in geradezu erschreckender Weise auf. Viele Bäume sind kahl gefressen. Hektoliterweise werden die gefräßigen Krabbler gesammelt und abgeliefert. Die Gemeinden zahlen Prämien. — Beim **Brand eines Bauernhauses** in Fünfmorgen (Kreis Schwetz) ist der 86jährige Altsitzer Friedrich Karolewski in den Flammen **umgekommen**. — Aus Anlaß des fechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef **sollen** Jubiläumsmünzen ausgegeben werden, darunter eine goldene zu hundert Kronen, die geeignet sein wird, die geschichtlich bedeutungsvolle Feier in besonders würdiger Weise zum Ausdruck zu bringen. — Aus Sillian und Innichen im Pustertal wird **starkes Erdbeben** gemeldet. Der Erdboden zeigt mehrere Risse. — Nach **Unterschlagung von 180 000 Rubel** ist der 41 Jahre alte Kassierer Daniel Rudzinski aus Kiew flüchtig geworden. Er war Prokurist und Buchhalter bei der Zuckerraffinerie-Aktiengesellschaft Guiwan und hatte eine selbständige Stellung. — Von **ungeheuren Heuschreckenschwärmen** wird nach einem Telegramm aus Algier die dortige Gegend heimgesucht. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen. Es ist unmöglich, sich der Plage zu erwehren.

— **200 000 Mark für eine Vortragsturnee.** Man schreibt aus Mailand: Nun weiß man's, von welcher Summe an Gabriele d'Annunzio zu rechnen beginnt. Man erinnert sich, daß er kürzlich ein Angebot, eine Vortragsreise in Südamerika gegen ein Honorar von 72 000 Mark zu unternehmen, mit der Begründung ausschlug, daß er das nicht „für ein Päckchen Zigaretten" tun könnte. Jetzt wird bekannt, daß er mit einem amerikanischen Impresario einen Kontrakt unterzeichnet hat, in dem ihm für eine Reihe von Vorlesungen ein Honorar von 200 000 Mark zugesichert wurde. 200 000 Mark gibt aber der große Gabriele für seine Zigaretten doch nicht aus. Bei dieser Gelegenheit sei ein boshafter Scherz erwähnt, den sich einige Florentiner Journalisten dem Dichter gegenüber erlaubt haben. **Als bekannt** wurde, daß der Dichter einem Florentiner Bildhauer einen kostbaren Sarg im byzantinischen Stile in Auftrag gegeben habe, sandten sie ihm folgende Depesche: „Erhabener Meister. Das Grab ist bereitet, nur Sie fehlen noch. Also sputen Sie sich!"

— **Eine spaßige Geschichte** trug sich dieser Tage im bayerischen Walde zu. Ein Landwirt hatte seinen Knecht und einen Tagelöhner hinaus auf das Feld geschickt, um Stalldünger auszubreiten. Während dieser Arbeit kamen Beide in einen Wortwechsel, der Tagelöhner bestritt, daß der Knecht beim Militär gedient habe. Dieser wollte sich das nicht gefallen lassen und suchte den Tagelöhner von seiner militärischen Ausbildung zu überzeugen, indem er ihm mit der Mistgabel einige Griffe und Uebungen vormachte. Der Tagelöhner fand daran offenbar Spaß und begann mit dem Knechte das Exerzierreglement ausführlich durchzugehen. Unterdessen kam ihr Dienstherr in die Nähe, was in ihrem Eifer die beiden nicht bemerkten. Dieser, der auch Besitzer der Jagd ist, hatte das Gewehr bei sich; als er seine „Fleißigen" so exerzieren sah, versteckte er sich hinter einem Gebüsch. Es dauerte nicht lange, so erscholl das Kommando: „Legt an!" Die Mistgabel schnellte an die Wange des Knechtes. Doch auf den weiteren Befehl: „Gebt Feuer!" drückte der Versteckte einen Schuß ab. Entsetzt warf der Exerzierende die Mistgabel weg und antwortete zitternd auf die Frage des Anderen, was er gemacht habe: „Nichts, muß von selbst losgegangen sein!"

— **Großer Juwelendiebstahl in Paris.** Aus Paris schreibt man der „Kl. Pr.": Ein großer Juwelendiebstahl wurde im Pfingstmontag bei der Firma Lemonier unter den Kolonnaden des Palais Royal verübt. Vor etwa drei Wochen hatte sich in einem anstoßenden Laden ein Spielzeuggeschäft etabliert, dessen Besitzer sehr wenig eifrige Kaufleute zu sein schienen; die Spielzeughändler, drei feingekleidete Herren, hatten nur wenig Waren auf Lager und öffneten ihr Geschäft täglich nur für einige Stunden. Am Pfingstsonntag trat die Inhaberin des Juwelenladens eine Erholungsreise an; alles war gut verschlossen; zur Mittagsstunde saß einer der drei Spielwarenhändler in einem den Läden gegenüberliegenden Restaurant und speiste gemütlich, ohne die Geschäfte aus den Augen zu verlieren; ein Schutzmann ging gerade vorüber, als die beiden Kompagnons des Spielwarenhändlers mit einem Koffer aus dem Spielzeugladen heraustraten und den Frühstückenden abholten. Seitdem hat man die drei nicht wiedergesehen. In dem Koffer brachten sie die Juwelen der Nachbarin Lemonier weg; eine Verkäuferin dieser Firma entdeckte gestern, daß die Glasschränke erbrochen und ihres Inhaltes beraubt waren; sie holte die Polizei, und ein Loch in der Verbindungswand mit dem Spielzeuggeschäft erklärte alles. Man glaubt es mit einer internationalen Verbrecherbande zu tun zu haben, die nicht zum ersten Mal Juwelengeschäfte plünderte; nur die wertvollsten Stücke wurden fortgetragen, insgesamt für 100 000 Frcs. Perlen und Diamanten.

— **Schadenersatz für eine Leiche.** Dr. Chalmere Prentice, ein Arzt in Chicago, hat eine bekannte deutsche Schiffahrtsgesellschaft auf 1 Million Schadenersatz verklagt, weil der Kapitän trotz des Protestes der Schwester und verschiedener Freunde, auch der eigenen Tochter, Frau Prentices Leiche auf hoher See nach Seemannsart begraben hatte. Frau Prentice starb am 27. April während der Ueberfahrt von Neapel nach Newyork, und der Schiffsarzt wollte die Leiche einbalsamieren und in einen Zinkfarg luftdicht verschließen lassen, als der italienische Regierungskommissar die sofortige Beerdigung verlangte. Auf den Auswandererschiffen von Italien nach Amerika befindet sich nämlich ein Regierungskommissar, der die Gesundheit der Auswanderer überwachen und dafür sorgen muß, daß alle schädlichen Einflüsse ferngehalten werden. Er steht nach dem Vertrag, den die Gesellschaft schließen mußte, über dem Kapitän, sobald sich über 700 Auswanderer bezw. Italiener an Bord befinden, natürlich nur in Fragen der Gesundheit und der sanitären Vorkehrungen. Frau Prentice war ein Fahrgast erster Kajüte, und infolgedessen bestand nicht die geringste Gefahr für die Zwischendecker, außerdem aber war sie nicht einer Infektionskrankheit erlegen. Aber der italienische Kommissar bestand auf seinem Schein, und der Schiffsführer mußte gehorchen, da er fürchtete, daß sonst seiner Gesellschaft die Konzession entzogen werden würde. Der Mann will nun ein Präjudiz schaffen und hat die Gesellschaft auf 50 000 Pfd. St. (1 Mill. Mark) Schadenersatz verklagt, da mit Recht angenommen wird, daß auch andere Passagiere, die auf hoher See sterben, dem gleichen Schicksal verfallen können.

16. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. Mai 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

94 71 [600] 144 69 98 484 658 778 880 976 80 84 [500] 1076 [3000] 233 443 66 632 2004 [600] 68 874 76 90 829 85 710 821 43 75 3028 62 123 73 [3000] 624 431 907 4120 556 801 80 5332 79 541 639 [500] 807 6046 62 314 483 611 869 766 78 6209 7106 73 208 [3000] 32 425 99 78 875 965 804 64 8364 498 537 92 761 9102 59 519 629 58 706 871 [500]

10098 153 201 12 688 900 11079 302 12407 706 818 92 [600] 13019 66 74 [500] 88 741 [3000] 912 48 14034 312 469 519 [600] 638 14060 631 74 [500] 98 17004 186 [600] 636 747 858 926 18548 95 [1000] 41 [500] 502 723 19063 [3000] 365 437 [1000] 75 808 868 850 957 141 20101 308 [3000] 422 66 859 601 60 722 84 21002 68 273 330 473 525 864 22121 [500] 389 637 23099 [1000] 153 [6000] 256 831 850 729 [1000] 806 24150 98 217 523 82 712 25189 97 200 441 611 [1000] 878 989 26074 377 759 992 [3000] 27134 276 91 848 [3000] 748 68 81 601 62 28121 85 491 713 [1000] 40 [1000] 822 29342 58 89 489 678

30163 [600] 354 416 [3000] 558 614 53 [1000] 764 865 73 958 31124 329 863 [500] 32108 66 451 707 816 66 33147 222 [1000] 860 912 40 761 964 34466 603 [3000] 35046 137 338 508 22 39 604 67 737 [1000] 58 36076 439 651 [3000] 760 80 [1000] 849 983 37153 99 886 953 38096 76 403 [500] 92 623 57 993 39142 423 76 763 871 972

40062 188 277 808 13 36 60 88 801 18 722 813 88 [3000] 41231 66 479 [500] 642 910 42141 63 95 453 520 66 630 [500] 758 [1000] 920 43020 81 [1000] 409 38 79 626 44131 434 72 693 768 45088 209 71 428 61 514 24 [600] 27 631 719 41 71 948 46236 310 403 619 63 727 801 11 929 78 47134 [3000] 333 782 [500] 810 21 28 44 929 97 48010 224 658 [1000] 537 768 919 76 49070 450 620 739 979

50110 129 34 40 430 870 939 78 51068 120 357 648 [3000] 836 46 54228 322 71 427 550 793 829 977 53003 333 475 668 74 85 91 708 49 76 80 [600] 970 76 54068 [500] 87 338 56 381 567 74 758 59 78 833 39 944 [1000] 78 55043 289 383 [1000] 406 56143 297 300 [1000] 15 51 83 604 797 932 57010 54 185 818 824 58078 248 67 805 31 42 956 59016 134 41 54 422 528 76 611 52 711 76 846 91 948 55

60080 113 359 48 599 672 837 [10000] 41 961 61045 48 209 314 66 429 73 502 46 62870 88 180 409 40 601 [600] 655 890 63023 154 224 563 [3000] 645 753 842 64005 392 415 28 84 [5000] 607 952 65236 63 69 632 763 874 94 66064 146 646 709 876 86 67217 370 84 417 50 74 507 86 747 806 919 68022 [1000] 242 677 69051 184 462 891

70014 19 [800] 82 104 89 743 993 71296 307 424 72 [600] 889 53 964 72033 52 71 89 483 612 65 738 41 92 944 73025 208 353 667 74039 271 811 945 764 90 851 75154 680 788 907 53 76037 149 82 831 45 309 74 557 92 77099 [3000] 129 32 [500] 314 418 660 75 [3000] 862 65 78015 62 466 714 949 79079 90 742

80112 48 207 69 351 635 780 921 81166 217 309 489 624 [500] 331 42 48 76 876 82670 [600] 744 76 803 23 91 82838 210 378 431 882 978 85 84044 434 89 225 423 46 65 697 872 [1000] 937 85043 296 [1000] 390 650 80 797 [1000] 828 [1000] 61 86103 687 863 87059 78 210 430 58 530 664 88163 [1000] 630 39 839 962 89263 546 [600] 629 787

90058 188 329 61 552 642 91060 287 434 85 541 745 92008 130 254 348 [500] 648 93164 200 390 488 608 708 63 818 94004 80 126 44 223 88 802 76 793 [3000] 811 54 59 93 95047 136 [500] 268 91 [500] 339 81 608 958 85 96048 198 [500] 335 78 428 580 97130 736 98204 447 67 543 47 97 552 811 940 99049 197 312 474 627 65 [1000] 742 858

100186 [500] 267 392 462 868 101173 [500] 766 942 69 102005 201 502 44 652 723 29 [500] 603 103050 132 [3000] 559 732 83 811 104547 735 952 106005 29 196 [1000] 320 486 559 79 700 106055 64 125 279 97 688 791 60 83 107144 312 81 499 617 79 608 [1000] 81 808 99 978 108099 [500] 146 55 74 289 311 732 109013 [500] 30 80 216 401 [500] 553

110221 12 539 97 685 793 94 [1000] 805 42 111022 115 308 112130 267 [3000] 423 113057 217 335 43 [3000] 450 [600] 546 [500] 768 [500] 882 [3000] 918 114470 650 704 64 [500] 964 115096 77 146 233 347 73 [500] 605 35 923 116138 83 360 475 781 888 93 937 117097 551 617 67 769 820 93 118149 81 233 452 550 [3000] 807 35 967 119122 540 622

120112 [1000] 203 12 306 403 615 746 929 121084 500 122240 573 83 608 719 123551 609 71 783 [1000] 124015 283 468 [3000] 125051 [3000] 78 157 291 390 916 80 [500] 126001 127 79 81 84 347 425 83 91 127329 22 634 [600] 46 67 84 645 705 802 37 93 931 [1000] 128205 331 84 129310 436 [3000] 629 43 72 [600] 831 44 [600]

130020 98 108 47 534 40 59 657 791 [500] 827 131180 86 465 [600] 709 37 984 132081 504 643 58 740 840 133067 216 63 332 57 68 414 [1000] 30 134112 818 406 50 79 604 46 702 7 943 75 77 135126 [3000] 509 [1000] 35 713 32 874 136272 137014 [600] 152 [1000] 633 636 744 61 876 927 69 138007 227 56 566 625 [1000] 67 139090 [500] 303 523 32 64 87 679 761 923

140004 58 206 55 486 502 20 616 906 17 141363 888 142103 825 791 939 143000 318 419 98 852 920 144127 239 395 420 580 808 [500] 837 146 [1000] 97 314 [3000] 77 420 894 [1000] 85 71 863 [800] 954 67 147047 96 253 [600] 455 515 [1000] 852 148274 325 [500] 842 [1000] 833 95 149 [1000] 828 50 [500] 564 [600] 627 779 476 994 150336 53

151055 356 436 [1000] 82 612 41 715 857 74 901 152109 91 407 98 [500] 86 [1000] 787 153102 [1000] 11 532 935 [1000] 774 [600] 64 973 154194 283 492 552 785 869 967 155045 63 195 [1000] 88 [600] 423 [1000] 335 60 74 601 [1000] 739 93 86 707036 166 77 278 [3000] 721 803 158267 306 52 33 96 445 [1000] 426 650 63 796 808 926 38 161209 [600] 69 98 913 43 89 421 907 76 [500] 162508 [1000] 39 152 245 [600] 361 [600] 412 671 79 644 76 789 163001 228 402 735 164171 [600] 624 640 723 926 83 [1000] 124 [500] 68 268 573 91 775 845 166046 305 327 409 685 98 725 [1000] 865 [500] 930 97 837 39 [500] 167093 [1000] 173 81 336 642 80 229 992 168166 [1000] 133 96 [500] 346 403 528 43 92 815 28 93 902 [500]

169220 [1000] 86 [600] 427 502 611 717 42 46 828 949 97 170403 [500] 171208 93 344 700 58 70 173006 291 364 445 96 658 [500] 174165 96 338 46 409 625 759 97 806 175069 183 252 98 324 [500] 560 943 45 176338 474 622 65 89 725 840 [600] 177288 430 46 581 853 934 178369 232 45 510 73 584 907 46 179410 942 85 94 897 911 55

180044 60 113 314 98 489 602 67 757 85 99 876 991 181290 318 [3000] 39 517 684 837 75 182288 333 443 [1000] 84 557 732 931 183186 266 501 907 92 184161 69 337 698 853 185094 176 247 [1000] 60 85 586 [1000] 738 186246 369 576 86 [600] 669 997 187185 265 608 634 25 888 985 188221 437 74 91 798 863 939 189284 329

190275 [500] 538 85 [3000] 889 981 191206 382 92 412 656 192099 264 20 63 [1000] 625 [1000] 98 826 193341 564 796 [1000] 196003 252 628 775 938 [500] 83 197287 659 70 896 937 198194 220 366 448 53 537 41 87 [600] 915 199348 121 365 473 618 35 703

200041 131 267 349 467 99 [500] 679 811 711 [500] 17 201087 270 502 4 53 65 566 840 202022 38 142 56 76 [1000] 297 382 415 40 767 [3000] 74 830 939 203021 258 451 699 98 765 76 836 [600] 63 204266 300 71 504 35 996 205013 15 458 656 801 [1000] 3 893 [1000] 206238 924 69 207436 616 631 [1000] 914 208228 27 418 60 69 564 656 209056 69 445 501 769 901 71 939

210014 63 92 128 377 445 96 902 [3000] 76 99 211006 76 178 94 242 390 445 569 639 717 [1000] 82 643 212131 218 96 855 442 682 813 213108 217 62 71 82 347 646 703 834 214189 98 244 401 56 643 731 215068 77 141 [1000] 471 513 66 68 996 216103 [1000] 287 537 696 38 78 834 901 217077 139 72 265 93 331 420 814 983 218213 22 564 [500] 67 811 42 [3000] 219044 101 [3000] 20 224 789 899

220160 222 351 870 936 [500] 69 221091 120 230 [600] 39 [3000] 61 252 775 99 907 [1000] 20 222069 194 200 62 636 223063 140 239 427 [1000] 695 224018 68 [500] 124 [1000] 249 62 535 98 611 53 990 225271 674 712 [1000] 63 817 22 226042 353 491 504 55 227037 43 224 582 486 640 696 [500] 228128 296 355 524 606 784 676 229018 217 459 703 912 76 59 230161 262 597 629 87 816 [3000] 949 231018 69 153 92 738 883 232037 385 472 696 233013 [600] 26 71 125 36 [600] 282 321 573 788 907 234013 84 181 363 [500] 414 76 [500] 89 628 956 235554 [600] 409 94 700 876 236114 [500] 237 383 649 769 237293 404 238053 183 478 [1000] 619 61 726 81 857 [500] 239316 21 672 964 82 99

240090 155 282 80 89 375 677 870 [1000] 999 [1000] 241075 318 464 [3000] 754 80 960 91 242077 306 35 538 692 860 920 243337 585 82 244246 428 [3000] 651 68 709 44 63 84 245421 603 763 246036 627 58 247190 243 573 697 723 248036 125 82 260 667 843 998 249209 19 [3000] 84 335 669 987

250202 44 47 803 86 434 551 80 806 95 966 251128 49 345 749 57 830 45 252038 92 200 75 79 387 253038 [6000] 550 661 615 715 23 33 90 946 [600] 254141 [3000] 893 656 760 69 255091 167 394 452 88 536 841 767 65 802 73 962 [3000] 71 256199 225 63 634 [600] 783 257102 28 81 260 487 736 46 70 98 258097 217 71 869 99 467 [500] 79 712 259875 744 837 903 [10000] 27

260010 28 43 263 92 483 615 39 781 93 261070 821 417 578 [1000] 87 855 86 908 262042 354 508 [1000] 615 86 [600] 928 81 263105 11 41 203 63 617 264016 144 615 47 845 54 96 265048 164 205 [500] 610 723 85 844 956 266007 60 148 [3000] 236 375 [3000] 435 47 95 267095 122 541 662 732 45 64 268360 448 683 914 44 269338 109 301 887 89

270048 [1000] 746 [3000] 89 899 271007 12 [500] 851 409 936 87 271107 239 50 587 665 723 81 273040 837 605 [500] 888 953 89 [1000] 274119 520 61 620 753 72 900 8 275059 129 [1000] 57 317 476 599 698 734 276160 204 [1000] 389 540 709 9 372 277009 [1000] 82 196 270 278309 402 [600] 784 279070 [1000] 427 42 671 955 98

280191 362 620 60 941 281108 63 257 493 [3000] 631 709 16 60 282038 345 473 597 974 283013 183 398 837 917 284611 62 785 804 966 [1000] 285213 384 667 615 769 [1000] 854 986 286003 85 154 84 [1000] 222 366 428 671 753 971 287267 86 390 466 610 629

Berichtigung. In der Vormittagsliste vom 23. Mai lies 269663 statt 269603, in der Nachmittagsliste 61119 statt 91119, in der Nachmittagsliste vom 24. 130293 statt 180253, 181631 statt 181931, 190029 268 statt 190028 253, 216290 statt 216090, 269630 statt 269665, 281667 statt 281676

16. Ziehung der 5. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 4. Juni 1907.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. Mai 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

11 53 179 447 74 600 785 833 1109 231 85 406 687 890 946 [3000] 2412 32 95 668 [3000] 708 835 968 3029 198 306 654 98 717 83 [1000] 861 925 4012 186 626 5709 215 686 894 98 903 6149 209 369 446 986 704 7038 [500] 66 [3000] 201 869 480 85 718 [10000] 64 833 901 30 8217 521 48 757 9014 262 402 52 94 620 79 644 82

10076 234 842 93 412 43 [1000] 597 904 94 [500] 11290 18 421 782 847 12024 350 426 [500] 703 934 [500] 13041 262 329 633 14068 158 261 69 361 671 728 974 [500] 15034 186 226 32 40 56 77 400 74 96 16316 73 78 119 248 [500] 97 800 426 767 92 17032 105 236 [600] 800 [600] 693 794 817 81 18113 573 77 93 [1000] 963 820 950 97 19030 164 393 924 [500]

20016 358 430 79 605 46 704 43 803 98 916 21110 230 550 677 872 909 14 22089 173 829 23051 161 99 381 99 544 616 [1000] 61 78 83 719 [1000] 81 24109 254 372 [500] 432 629 853 935 87 25031 111 382 95 769 26131 762 27030 116 [1000] 217 330 411 42 617 30 758 39 28155 99 423 533 620 23 [500] 898 932 29033 [3000] 218 [1000] 349 475 948 [500]

30063 536 805 [3000] 20 85 31028 62 80 625 99 833 32035 131 398 [500] 417 644 699 74 852 33013 15 [600] 84 207 15 416 675 719 868 918 41 77 34065 128 99 232 329 97 617 809 [600] 78 35039 536 65 647 734 36063 315 [500] 483 778 37090 [600] 117 91 317 453 [500] 98 38251 54 69 [3000] 321 66 442 [500] 52 612 613 16 [3000] 939 39058 [3000] 100 223 44 370 [500] 412 666 711 [500] 894

40192 [3000] 241 42 409 623 [500] 41071 88 102 217 67 613 61 42013 [1000] 216 50 [1000] 81 496 43064 168 285 433 631 73 629 44057 67 270 645 744 48 45047 273 414 733 948 46339 66 446 525 707 47209 20 [3000] 414 66 626 739 803 78 984 48003 [3000] 50 128 270 74 [500] 95 312 429 606 912 24 82 49009 11 153 226 614 95 971 [1000]

50003 274 [10000] 430 561 681 810 51858 92 724 46 52027 921 53039 234 [500] 479 [500] 99 665 84 953 54040 183 87 278 467 500 627 816 967 55026 180 570 676 [600] 58 876 990 56262 334 612 [500] 731 836 [500] 57106 [1000] 250 442 809 905 62 58201 439 644 702 851 [500] 59088 522 468

60031 109 [1000] 244 335 658 878 893 905 84 61271 315 29 415 [1000] 648 70 842 903 66 82276 432 642 [1000] 755 84 63010 15 451 622 815 74 89 870 64083 153 219 567 804 [500] 818 [3000] 907 [1000] 65041 196 251 312 924 66011 45 [3000] 224 431 525 [1000] 69 632 89 869 67014 282 307 28 410 608 618 [3000] 704 11 53 614 68432 629 75 662 700 857 69111 83 202 439 676 889

70047 143 62 99 [1000] 219 46 390 812 37 89 999 97 71310 16 947 806 18 832 78 [500] 83 612 39 80 747 51 864 76 996 72135 273 337 476 87 761 [500] 69 899 73115 395 677 78 837 998 99 74151 217 29 351 414 814 26 40 76 77 937 [500] 68 75294 [600] 312 403 636 740 916 76258 336 451 56 664 916 73 97 [600] 77137 256 91 443 638 923 [3000] 78333 227 38 344 550 [500] 699 802 79305 [3000] 520 634 [1000] 96 [3000]

80020 720 [1000] 84 81018 150 53 [600] 201 378 699 748 926 61 72 82293 841 85 932 83072 179 93 426 633 744 84372 672 741 676 85015 61 67 160 99 707 938 86157 276 409 506 10 51 910 [3000] 19 87168 [500] 243 649 822 57 77 999 88141 262 424 566 876 917 53 89060 93 63 [1000] 489 780 811

90027 116 236 603 45 56 58 775 [500] 835 91084 319 518 89 680 838 92125 329 [500] 35 [1000] 487 696 768 837 55 908 93293 679 94175 279 623 66 736 822 98 95033 267 354 414 573 604 [3000] 794 932 96463 807 [500] 97063 146 341 440 513 846 94 928 98071 74 206 76 505 [1000] 663 99021 756 [500]

100407 76 793 906 995 98 101019 238 61 480 64 501 20 91 605 [500] 62 65 95 102271 [1000] 314 466 575 740 103307 [3000] 22 630 83 [1000] 74 93 682 91 104081 184 332 697 888 929 105140 239 856 247 310 645 607 934 106400 107302 13 [600] 631 [500] 78 [1000] 614 108019 333 466 519 629 [1000] 703 65 79 109170 830 412 81 609 71 [500]

110167 85 373 706 819 111375 406 830 112011 59 208 336 53 649 53 65 866 113076 103 321 68 491 592 736 903 114047 [3000] 132 35 55 [500] 82 414 532 737 925 [3000] 115038 43 80 217 [500] 23 58 394 [3000] 464 729 913 116328 67 93 445 50 614 [500] 81 117171 79 223 371 439 77 735 42 78 988 118047 222 482 671 710 911 119106 29 308 24 96 99 630 782 943 [1000]

120107 67 121249 411 [1000] 541 858 929 122008 80 163 250 97 331 123006 103 220 328 404 7 56 [600] 99 536 42 66 84 623 801 92 940 124194 219 [1000] 343 422 55 518 38 762 81 87 881 [1060] 83 89 946 125499 529 757 857 126152 59 266 87 388 466 633 80 814 127183 [1000] 279 362 [500] 485 519 60 128091 302 423 513 771 861 982 129324 [500] 374 448 698 706

130010 230 [500] 302 [600] 20 830 131086 373 [1000] 541 735 90 132168 74 84 273 334 410 630 [1000] 81 915 983 133113 34 248 72 737 952 134116 [600] 217 477 135193 515 60 78 717 33 136044 161 [1000] 73 208 599 624 83 732 842 60 137037 41 383 525 55 473 905 [10000] 76 138009 42 [1000] 100 26 32 [600] 260 350 420 549 387 949 139020 518 59 737 804

140114 420 70 78 582 606 971 141255 429 518 719 [1000] 829 396 142287 473 [1000] 592 615 756 885 93 916 25 143263 903 92 [500] 454 96 534 734 879 144206 68 448 869 64 145433 58 61 684 851 746 146104 240 582 656 147344 476 516 632 720 874 915 148072 122 45 340 422 149021 275 337 58 707 [600] 606 691 81

150125 253 472 [500] 642 669 151011 210 338 590 810 854 152407 27 822 [1000] 153038 260 404 68 606 831 [3000] 98 154141 48 78 222 84 897 [500] 155011 73 306 485 645 [3000] 666 777 834 98 156099 409 703 874 157000 1 [1000] 41 58 76 [500] 261 [1000] 894 497 607 17 [600] 619 730 827 964 68 158010 16 66 76 94 111 419 57 [3000] 60 95 159031 222 [5000] 76 532 [600] 419-639 767 59-869 71 948 73

160032 426 47 743 45 56 971 161004 64 163 663 832 162251 97 212 60 76 241 63 76 553 926 163274 497 687 93 164818 81 107 63 237 471 [500] 776 853 946 [3000] 99 165172 76 [3000] 374 [10000] 421 572 [3000] 767 849 [500] 166004 [500] 352 657 46 48 666 91 877 167210 320 447 82 [600] 600 83 691 703 84 817 65 168000 [500] 87 212 309 [500] 17 32 696 818 169182 641 76 [1000] 807 19 [600] 800 [600] 693 794 817 81 170933 85 213 453 612 [600] 83 [3000] 65 637 38 797 171687 151 80 216 15 17 23 693 172204 442 679 601 748 173025 162 76 308 534 [800] 931 174368 407 [1000] 621 81 802 15 58 790 831 56 175246 310 62 451 544 737 867 99 176027 174 83 444 574 635 64 975 177020 44 234 94 845 [3000] 69 604 [1000] 62 879 178001 91 452 509 [3000] 770 828 55 76 906 179172 [3000] 264 68 629 792 818 25

180014 646 [1000] 693 812 14 [600] 181126 85-220 77 93 896 734 42 [3000] 927 79 182078 120 [600] 71 267 350 819 183148 [3000] 211 [1000] 313 601 184008 47 190 273 315 73 400 41 64 939 185099 210 81 344 90 [600] 757 [1000] 933 186019 42 45 [3000] 374 [10000] 68 526 [600] 78 187062 206 8 59 60 410 599 882 188040 634 607 664 63 189046 63 113 239 454 607 704 199007 227 302 40 426 695 726

200178 858 201161 216 [600] 68 [600] 467 551 73 [3000] 202019 [1000] 58 [3000] 218 474 612 26 203142 906 [1000] 867 11 837 73 224 [500] 84 127 326 73 81 [600] 83 497 [3000] 205 [3000] 87 617 78 633 62 72 824 206070 82 73 950 61 207094 152 65 [1000] 72 77 256 373 [600] 419 70 678 724 869 208003 96 [1000] 267 613 68 703 70 209358 [500] 112 475 728 [3000] 918

210166 275 81 407 566 650 789 960 211083 154 329 682 728 92 847 212154 206 475 500 69 721 213016 138 300 479 585 882 93 214015 58 94 [600] 204 610 713 77 91 834 [1000] 986 88 215066 172 21 37 [600] 67 431 657 978 216104 73 408 [1000] 892 96 217018 233 304 [1000] 664 919 61 218369 430 639 [600] 49 [600] 219067 [1000] 105 263 70 78 606

220393 608 58 736 221168 800 53 222696 908 [1000] 223002 716 224144 92 480 [3000] 633 768 90 [1000] 973 225041 53 303 [500] 502 [1000] 728 873 988 226032 208 [500] 422 85 548 78 884 912 227017 258 330 [1000] 477 948 [500] 228805 [3000] 103 24 86 600 630 913 229238 [500] 350 438 513 90 755 69 921 51

230363 741 [3000] 990 99 231028 244 [500] 97 968 232158 82 374 655 89 952 74 99 233126 233 71 347 583 618 781 844 234043 313 419 711 820 235236 328 [500] 525 746 844 993 [1000] 236418 550 [600] 699 805 61 [1000] 928 237011 28 833 50 916 238502 400 [1000] 557 [3000] 239274 97 [500] 366 648

240342 186 38 811 18 [500] 30 56 714 28 52 804 241084 626 872 75 76 [500] 242867 193 283 9 43 852 65 411 40 74 [3000] 676 656 77 937 [600] 243330 626 84 737 [3000] 244307 83 495 657 [500] 679 776 245075 110 399 605 629 704 54 [600] 921 246308 33 529 [500] 778 920 25 70 247017 [600] 197 [1000] 237 419 64 643 [500] 629 719 719 47 248090 429 54 646 [500] 822 [1000] 84 989 249104 89 705 [500]

250082 177 807 [1000] 60 446 624 768 251267 822 670 [500] 884 [500] 703 97 [500] 815 19 905 [500] 11 62 252853 286 673 253056 247 310 645 607 934 254338 [1000] 423 83 622 768 816 255034 463 99 502 616 21 24 66 [500] 62 787 256000 33 294 582 938 257123 70 293 95 [1000] 419 53 705 64 [1000] 879 908 [1000] 258103 476 [1000] 510 850 259064 237 [500] 776 [3000] 875

260035 52 74 [600] 109 27 55 269 75 [600] 582 735 67 261000 235 315 430 640 51 58 705 16 872 948 262002 220 67 332 573 878 263270 852 569 766 903 264282 894 486 846 915 265195 501 2 83 [3000] 619 24 821 30 [500] 38 65 962 266052 392 444 49 622 835 267073 213 390 403 902 268006 [500] 36 61 252 97 422 537 600 42 269378 637 734 829 [600] 990

270024 [500] 60 176 270 90 968 [500] 271053 106 209 37 79 451 523 859 272051 58 377 944 273051 [500] 294 402 84 [600] 782 [500] 813 274037 307 657 [1000] 83 95 275310 131 239 334 [3000] 452 98 547 643 803 68 969 91 276064 554 905 777 821 277131 34 211 466 74 650 788 945 278123 53 229 60 72 677 723 908 [1000] 42 980 279000 146 [1000] 584

280438 60 543 [1000] 884 767 838 281041 117 551 894 282130 [3000] 348 99 611 804 43 987 283052 186 86 93 497 511 949 284004 364 497 663 741 63 944 64 285106 638 660 [3000] 790 804 286214 [800] 431 629 809 718 287339 474 714

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 30000, 1 zu 50000, 1 zu 40000, 3 zu 30000, 11 zu 15000, 27 zu 10000, 58 zu 6000 726 zu 3000, 1157 zu 1000, 1034 zu 500 Mk.

Revision der Gebäudesteuerveranlagung.

In dem ganzen Geltungsgebiete des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 hat gemäß § 20 dieses Gesetzes **eine am 1. Januar 1910** für 15 Jahre in Kraft tretende Revision der Gebäudesteuerveranlagung zu erfolgen.

Es handelt sich hier um keine neue Steuer, vielmehr besteht die Aufgabe dieser Revision im wesentlichen darin,

1. diejenigen Veränderungen in den Nutzungswerten der Gebäude zu erfassen, welche nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften von der Berücksichtigung im Fortschreibungswege innerhalb der vorangegangenen 15jährigen Veranlagungsperiode ausgeschlossen waren,
2. Fehler und Ungleichmäßigkeiten in der bisherigen Veranlagung zu beseitigen.

Mit dieser Revision ist nun hierselbst durch besonders hierfür beauftragte Personen begonnen worden.

Obgleich die Gemeinden zwar berechtigt sind, die Aufstellung der Gebäudebeschreibungen auch durch die Eigentümer der Gebäude selbst oder durch deren Stellvertreter (Nutznießer, Verwalter, Pächter, Mieter usw.) bewirken zu lassen, hat die hiesige Stadtgemeinde hiervon Abstand genommen. Sie hat vielmehr aus der Mitte der Bürgerschaft sachverständige Männer gewählt, die die Aufstellung der Gebäudebeschreibungen vornehmlich ehrenamtlich bewirken sollen, und von denen erwartet werden kann, daß sie auch im Besitze des Vertrauens der Bürgerschaft sind.

Es wird deshalb gebeten, die mit der Aufstellung der Gebäudebeschreibungen betrauten Personen bei der Ausübung ihres Amtes tunlichst zu unterstützen, zumal die Eigentümer nach § 13 Absatz 2 des Gebäudesteuergesetzes sowieso **verpflichtet** sind, die in ihrem Besitz befindlichen Zeichnungen, Risse, Pläne, Taxen zur Einsicht und Benutzung bei der Veranlagung der Gebäudesteuer vorzulegen.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß durch diese Revision mit der Grundlage für die Bemessung der Realsteuer zugleich die Grundlage für die Anlegung von Mündelgelder in Hypotheken, Grund- oder Rentenschulden festgestellt wird, da eine solche Grundbeleihung als mündelsicher anzusehen ist, wenn sie innerhalb des fünfzehnfachen, oder sofern ihr kein anderes der Eintragung bedürfendes Recht im Range vorgeht oder gleichsteht, innerhalb des zwanzigfachen des staatlich ermittelten Grundsteuerreinertrages zu stehen kommt. (Art. 73 des preußischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch.)

Nach Fertigstellung der Gebäudebeschreibungen und nachdem sodann die Revision der Gebäudesteuer stattgefunden hat, wird jedem Eigentümer einer Besitzung ein Auszug aus den Veranlagungsverhandlungen mitgeteilt werden. Glaubt der Eigentümer dann mit dem Ergebnis sich nicht zufrieden geben zu können, so steht ihm der Reklamationsweg innerhalb 4 Wochen nach erhaltener Zustellung des Auszuges offen. 7191

Hagen, den 14. Mai 1907.

Der Erste Bürgermeister: Cuno.

Gemeinde Boele.

Der auf Mittwoch, den 29. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr im Lokale des Wirts Richard Bonsmann (Schöne Aussicht) zu Boele anberaumte Termin zur Verpachtung der Boeler Gemeindejagd wird hiermit **aufgehoben.** Wegen Anberaumung eines neuen Verpachtungstermins wird noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

Boele, den 25. Mai 1907.

Der Jagdvorsteher: Kramberg.

Gemeinde Fley.

Nach der Vorschrift im § 6 des Gesetzes betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke vom 4. Juli 1905 wird hierdurch bekannt gemacht, daß der über die Verpachtung der Fleyer Gemeindejagd mit dem Pächter abgeschlossene Pachtvertrag vom 28. Mai 1907 an zwei Wochen lang in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich zur Einsicht ausliegt.

Jeder Jagdgenosse kann während der Auslegungsfrist beim Kreisausschuß des Landkreises Hagen gegen den Pachtvertrag Einspruch erheben. Gegen die Art der Verpachtung sowie gegen die Pachtbedingungen ist jedoch ein Einspruch nicht mehr zulässig.

Fley, den 25. Mai 1907. 7183

Der stellvertretende Jagdvorsteher: Brenken.

Seminar für technische Lehrerinnen.

Am 5. Juni beginnt ein neuer Kursus zur Vorbereitung zum Handarbeitslehrerin-Examen. Anmeldungen werden jeden Mittwoch und Samstag von 2—6 Uhr entgegengenommen.

Hagen i. W., Bergstr. 104. Maria Saro.

Nachweisung

über den Geschäftsbetrieb und die Ergebnisse der Sparkassen des diesj. Kreises 1906.

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Sparkasse	Gründungsjahr	Summa der Einlage am Schlusse des Jahres 1905 Mark	Pf	Summa der Einlage am Schlusse des Jahres 1906 Mark	Pf.	Betrag der erzielten Zinsüberschüsse im Jahre 1906 Mark	Pf.	Höhe des Reservefonds am Schlusse des Jahres 1906 Mark	Pf.
			A. Städtische Sparkassen:							
1	Haspe	1873	5 223 131	01	5 621 397	07	49 798	64	309 357	94
2	Herdecke	1874	3 969 242	02	4 006 945	51	40 254	96	299 038	25
		Sa. A	9 192 373	03	9 628 342	58	90 053	60	608 396	19
			B. Amts- und Gemeinde-Sparkassen:							
3	Boele-Hagen	1865	18 666 309	48	20 071 362	30	197 582	81	1 474 625	84
4	Bommern	1897	405 019	24	427 318	12	3 997	56	16 623	62
5	Breckerfeld	1884	905 092	45	972 406	95	9 808	50	55 898	89
6	Volmarstein	1873	729 859	76	808 662	16	7 251	02	70 960	88
7	Wetter	1852	5 306 116	—	5 497 617	05	59 749	72	504 754	41
		Sa. B.	26 012 396	93	27 777 366	58	278 339	61	2 122 863	64
	Hierzu	Sa. A.	9 192 373	03	9 628 342	58	90 053	60	608 396	19
			35 204 769	96	37 405 709	16	368 443	21	2 731 259	83
			Mithin für 1906		35 204 769	96				
			mehr		2 200 939	20				

Hagen, den 29. April 1907.

7179 **Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:** Hartmann, Kgl. Landrat.

Tapeten für Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Flur und Treppenaufgänge in großer Auswahl. **L. Gräwe,** Riegestraße

Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 25. März 1907 erfolgt am 12. Juni 1907 eine Aufnahme über die Bevölkerung mit besonderer Berücksichtigung der Berufsverhältnisse sowie über die landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe.

§ 5 dieses Gesetzes bestimmt

„Wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften (§ 4) obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark bestraft."

Die diesmaligen, lediglich zu statistischen Zwecken erfolgenden Erhebungen, welche sich in etwa 10jährigen Zwischenräumen wiederholen, werden hier durch Zähler im Ehrenamt bewirkt werden. Soll aber die Statistik ein zutreffendes Bild der zeitigen Lage geben, so ist es notwendig, daß die Ausfüllung der Zählpapiere vom Haus- pp. Besitzer, Haushaltungsvorstand **selbst** und mit der größten Gewissenhaftigkeit erfolgt. Es darf wohl erwartet werden, daß sich die einzelnen Haushaltungsvorstände der geringen Mühe, die Zählpapiere auszufüllen, tunlichst **selbst** unterziehen, jedenfalls aber da, wo dies nicht angängig ist, den Zählern in der entgegenkommendsten Weise mit Auskunft zur Hand gehen. Eines Hinweises, daß die Erteilung der erforderlichen Auskunft durch Strafe erzwungen werden kann, wird es hier wohl nicht bedürfen.

Hagen, den 22. Mai 1907.

Der Erste Bürgermeister.
7022 J. V.: Wortmann.

Allerfeinste neue **Matjesheringe** empfiehlt **G. Rademacher.**

Photo- Apparate I. Klasse ohne einen Pfennig Aufschlag gegen bequemste **Monatsraten**
Neueste Modelle. Illustr. Katalog gratis und franco.
7140 **Otto Jacob sen.** Berlin 68, Friedenstr. 9.

Möbel billig!
Ganze **Wohnungseinrichtungen** sowie einz. **Möbelstücke,** Vertikows Kleiderschränke, Bettstellen, Küchenschränke, eiserne Bettstellen, kompl. Betten, Sofas, Matratzen, Nähmaschinen von **45** Mk. an
170a Hagen, **Langestraße 37.**

Geld geg. bequ. Ratenrückz. anerk. streng reell und schnell, diskr. g. **Kranse & Co. Steinberg b. Berl.** (Zahlr. Dankschr.) Rückp. erb.

Alle Hausfrauen lieben
eine klare, weiße Wäsche
jeder Versuch kostet nur 10 Pfg.
mit uns. Wäscheschmutzlöser Frauenperle.
In allen Kolonialwaren- und Drogengeschäften zu haben.
Viele Anerkennungen. Vertreter gesucht. **Holz & Co., Bohwinkel.**

Heinr. Schulte
Wagenfabrik ▪ Hagen i. W.
Landauer
Coupées
Mylords
Jagdwagen
Dogcarts
Geschäfts- u. Reklamewagen. — Reparaturen.

Wenn Sie Jemanden wissen,

der eine reichhaltige, vorzüglich redigierte, über alle bedeutsamen Vorkommnisse der Welt durch Wort und Bild schnellstens unterrichtende, äusserst billige Tages-Zeitung bestellen möchte, so geben Sie uns bitte die Adresse an, wir sind gern bereit, ihm einige Zeit den

Hagener General-Anzeiger

kostenlos zu senden.

Coupons — Sonder-Tage!

Montag Dienstag Mittwoch



Serie I	Wasch-Röcke	schwarz-weiss gestreift, karriert und in einfarbigen Waschstoffen . .	1 65 Mk.
Serie II	Wasch-Röcke	gestreift und in einfarbigen guten Waschstoffen, reich garniert . . .	2 20 Mk.
Serie III	Leinen-Röcke	mit hübschen Spitzen-Garnierungen und in dauerhaften Qualitäten . .	3 40 Mk.
Serie IV	Lüster-Röcke	in dauerhaften guten Qualitäten, reich garniert	3 25 Mk.
Serie V	Lüster-Röcke	in aparten Farben und Ia. Qualitäten	5 25 Mk.

Sinn & Co. G. m. b. H. Hagen Mittelstrasse 18 und Passage.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 28. Mai 1907,
vormittags 10 Uhr
versteigere ich im Pfandlokale **Körnerstr. 12** bezw. an Ort und Stelle nachfolgende Gegenstände:
Schränke, Stühle, Tische, Komoden, Bilder, Flurgarderobe, Sofas, 2 Klaviere, 1 Geldschrank, Partie Zigarren, 1 Winterüberzieher, 1 Stock, 1 Paar Zugstiefel, 2 Figuren u. s. w. 7203
Hagen, den 27. Mai 1907.
Müller, Gerichtsvollzieher, Böhmerstr. 25.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 28. Mai 1907,
vormittags 10 Uhr
werde ich in Hagen im Verkaufslokal beim **Wirt Klein,** Körnerstraße 12
2 Geldschränke, 1 Buffet und anderes mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. 7198
Hagen, den 27. Mai 1907.
Tod, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Am 14. ist bei der Posthilfstelle in Bathey Kr. Hagen eine Telegraphenbetriebsstelle in Wirksamkeit getreten.
Dortmund, den 16. Mai 1907.
Kaiserl. Ober-Postdirektion.

An- und Verkäufe!

Gelegenheitskauf!
2 Säulenbohrmaschinen
für Löcher bis 50 mm für Kraftbetrieb.
Großer Posten
Handhammer- und Hackenstiele
preiswert zu verkaufen.
Gefl. Anfragen erbitten unter 7812 an die Exped. d. Ztg.

Pferd
schwerer brauner Wallach (Belgier), 8½ Jahr, steht zu verkaufen.
7104 **Gevelsberg,** Wittenerstr. 18.

1 Tafelherd, 1 Gasherd, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode u. 2 eiserne Oefen,
alles gut erhalten sind sterbefallshalber billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 6816.

Schwarzes kreuzsaitiges
Klavier,
sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter 6815.

1 gebrauchter gut erhaltener
Gasmotor
3 PS. da überflüßig, billig abzugeben. 7149
Gebr. Buschmann, Wetter.

Ein fast neuer weißer
Prinzeß-Kinderwagen
billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped. d. Ztg. unter Nr. 7187.

Zu verkaufen!
Villen-Bauplatz
ca. 720 qm groß, in schöner, rauchfreier Lage an der Heinitzstraße gelegen.
Offerten erbitten unt. Nr. 7175 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Anzeigen!

Lagerraum
im Mittelpunkt der Stadt gelegen, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe erbitten unter Nr. 7174 an die Exped. d. Ztg.

Kontor u. Lagerräume mit Wohnung
per sofort oder Herbst zu mieten gesucht. Kauf des Hauses nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten mit Preisangabe erbitten unter 7173 an die Exped. d. Ztg.

Zwei Kontorräume und ein Lagerraum
in der Nähe des Hauptbahnhofs sofort zu vermieten. 7202
Näheres **Hagen, Weststr. 7.**

Ein schön 7097
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.
Hagen, Heinitzstr. 8 II.

Ein freundl.
möbliertes Zimmer
mit Pension per sofort zu vermieten. 7139
Hagen, Elberfelderstr. 54 links.

Ordentliche Leute erhalten
Logis
mit oder ohne Kaffee. 7114
Hagen, Bismarckstr. 13 I.

An bestempfohlenen guten
Mittagstisch
können noch 2 bis 3 Herren teilnehmen. 7075
Hagen, Frankfurterstr. 37.

Offene Stellen!

Weinbergsbesitzer und Cognac-Brennerei an hervorragend. rheinischen Weinort, **sucht gegen hohe Provision** 7189
tüchtige Vertreter,
welche gut eingeführt sind.
Angabe der Art bisheriger Kundschaft etc. unter **F. 2 M. 4052** an **Rudolf Mosse** in **Mainz** erbeten.

Junger
Bautechniker oder Zeichner
sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 7160 an die Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Leistungsfähige Fleischwaren-Fabrik in Gütersloh sucht für Hagen und Umgegend einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen
Vertreter.
Bewerbungen mit Angabe von Referenzen befördert unter W. 7108 die Exp. d. Ztg.

Platzarbeiter, Scharnierfertigmacher und jugendliche Arbeiter
suchen 7188
Gebr. Dörken, G. m. b. H.
Gevelsberg.

Heizer
für Lokomobile per sofort gesucht.
R. Behrend, Attendorn
7037 Baubeschlag-Fabrik.

Ein ordentlicher 7079
Bäckergeselle
sofort gesucht von
Ernst Pulvermacher,
Halver i. W.

Junger Bäckergeselle
sofort gesucht. 7201
Hagen, Gartenstraße 23.

Tüchtige
Schreinergesellen
sofort gesucht.
Heinr. Seuthe, Haspe,
Karwegstraße.

Mehrere ältere, selbständig arbeitende 7029
Schreinergehülfen
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Chr. Rüsseler, Hagen, Dampfschreinerei.

Tücht. Grobschmiede und Federbundschmiede
auf sofort gesucht.
Heyden & Käuler G. m. b. H. Wehringhauserstraße 117.

Mehrere gute Dreher, gute Schlosser, und ein Zuschläger
für dauernde Beschäftigung gesucht von 7143
G. Brune, Maschinenfabrik **in Lüdenscheid i. W.**

Maschinenschlosser und Bohrer
gesucht von 7150
Dahlhaus & Cie.,
— Maschinenfabrik —
Iserlohn.

Ordentl. Schuhmachergehülfe
gesucht.
Casp. Giesbert, Hagen, 7151 Dieckstraße 3.

Anstreicher gehülfen o. Lackierer
gesucht von
Wilhelm Asbeck, Hagen,
Sternstraße 18. 7062

Tüchtige
Lackierer
für Waggonbau finden dauernde Beschäftigung.
Gesellschaft Harkort
Werk 1, Duisburg.

Walzwerks- u. Hilfsarbeiter
für sofort gesucht. 7100
Eckardt & Co.,
Stahlblechwalzwerk u. Schaufelfabrik, **Herdecke-Nord.**

Suche zu sofort oder 1. Juni einen ordentl. sauberen
Milchkutscher.
Johs. Siedel, Hagen, 7076 Schützenstr. 58 a.

Kräftiger
Lehrling
mit gutem Zeugnis gesucht.
Otto Adrian, vereidet. Landmesser u. Ingenieur, Fleyerstraße 14.

Jugendl. Arbeiter
gesucht. 7172
Peter Bettermann, Hagen, Weingroßhandlung, Marienstr.

Für unser Büro suchen wir einen intelligenten jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling.
Lösse & Platte, Hagen i. W.

Tüchtiges Küchenmädchen und Zweitmädchen
gesucht. 7115
Krefeld, Weststraße 32.

Junges Mädchen
von 15 bis 17 Jahren gesucht.
Hagen, Iserlohnerstraße 40.

Ein Hufschmiede-Geselle und ein Lehrling
gesucht. 7204
Georg Peiter, Hagen, Körnerstraße 81.

Ein kräftiger
Hammerschmiede-Lehrling
auf sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 7144.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Mädchens wird ein perfektes evangelisches
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen per 1. Juni gesucht.
Frau C. Comberg sen.,
Elberfeld,
Sieges-Allee Nr. 4, am Zool. Garten.

Gesucht älteres **Mädchen** oder einfaches Fräulein, das die bürgerl. Küche versorgen, etwas nähen kann u. etwas leichte Hausarbeit übernimmt. Hausmädchen vorhanden. 7184
Frau Pastor **Bleibtreu,** Bonn a. Rhein, Martinsplatz 2.

Junges besseres 7152
Mädchen
findet angenehme Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.
Hotel Reichshof, Barmen,
Inhaber **Alfr. Clauß.**

Offerten-Einsender!

Wir bitten
Chiffre u. Nummer
genau und deutlich
auf den Offertbriefen anzugeben
Nachteile Zeitversäumnisse Porto-Unkosten
entstehen durch Angabe einer falschen oder ungenauen Chiffre und Nummer!

Ein ordentliches 7186
Dienstmädchen
für sofort gesucht.
Frau **Richard Asbeck,** Hagen-Wehringhausen, Bachstraße 1.

Ein fleißiges 7146
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Frau **Otto Neuhaus,**
Rummenohl i. W.

Auf der Springe. | **HAGEN.** | Auf der Springe.
Komfortabel eingerichteter 2-Master Zeltzirkus. | **Circus Otto Mark** | Eigene elektrische Lichtanlage.

Montag, den 27. Mai 1907, abends 8½ Uhr,
Grosse Sport-Vorstellung
Ohne Konkurrenz! Doppel-Besetzung Akt. Ohne Konkurrenz.
Es ladet ergebenst ein
Otto Mark, Direktor und Eigentümer.
P. S. Lade das pt. Publikum zu den hochinteressanten Proben, welche täglich, außer Sonntags, 10 Uhr vormittags beginnen, ganz ergebenst ein.

Baldigst auf's Land
Fräulein
zur Stütze und Gesellschaft der Hausfrau gesucht. 2 Kinder. Dienstmädchen vorhanden.
Angebote mit Geh.-Anspr. zu senden an Frau Bürgermeister **Brindöpke,** Bielstein Rhld. bei Gummersbach. 7196

Ein tüchtiges 7191
Küchenmädchen
sowie ein
Zweitmädchen
zum 1. Juni gesucht.
Frau Emil Kuhlmann, Hagen, Fleyerstr. 27.

Für kleinen Haushalt wird ein braves, junges
Mädchen
sofort gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und zu Hause schlafen kann.
Frau **Ernst Bremicker, Hagen,** Frangstraße 78.

Tüchtiges Dienstmädchen 7116
gesucht.
Krefeld, Ostwall 183.

Tüchtiges **Dienstmädchen** für Metzgerei gesucht zum 1. Juli. Lohn 240 M. **H. Fondermann,** Barmen Heubruch 23. 7034

Ein ordentl., gut angelerntes
Mädchen
von morgens 8 bis abends 7 Uhr bei gutem Lohn gesucht. 7119
Hagen Bergstr. 74 I.

Fleißiges, evangelisches
Dienstmädchen
gesucht. 7141
Hagen, Eilperstraße 74.

Jüngeres
Dienstmädchen
per **sofort** oder **1. Juni** für kleinen Haushalt gesucht. 7166
Hagen, Elberfelderstr. 36 III.

Ein evangel. 7061
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht.
Frau **C. Ackermann, Haspe,** Kölnerstraße 52.

Junges Mädchen
bei kinderlosem Ehepaar für leichte Hausarbeit gesucht.
Hagen, Bahnhofstraße 27 I.

Ein jüngeres Mädchen
bei Kindern für sofort od. später gesucht. 7162
Hagen, **Frankfurterstr. 58.**

1 junges Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, gesucht. 7078
Hagen, Wittekindstraße 30.

Stellen-Gesuche!

Für Kaltwalzwerke.
Junger Mann der Kaltw.-Branche wünscht sich zu verändern am liebsten als
Betriebsbuchführer oder Reisender.
Gefl. Offerten unt. 7135 an die Exped. d. Bl.

Erfahrener Kontorist
sucht gestützt auf empfehlende Zeugnisse in einem Bau- oder Baumaterialiengeschäft Stellung.
Offert. unt. 6907 an d. Exp. d. Z.

Suche für den 1. Juli Stellung in einem kleinen besseren Hause am liebsten als **Zweitmädchen**
Näheres **Frau Meinecke,** Hagen, Langestraße 119. 7131

Zeichenbretter
Reisszeuge
Reissschienen, Winkel, Kurvenlineale, Pinsel, Grundfarben u. Tusche sowie sämtliche Lehrmittel für die Handwerker-Fortbild.-Schule empfiehlt
Ludwig Gräwe
Hagen-Eilpe.

Stottern
heilt auch in scheinbar **hoffnungslosen Fällen unbedingt sicher**
C. Matzke, Burgsteinfurt.
Kein Risiko! 27 jähr. Praxis.

Auf dem Wege von Delstern nach Ambrock **goldenes Armband verloren gegangen.**
Wiederbringer erhält Belohnung.
Abzugeben **Hagen, Bergstraße 102,** 1 Treppe. 7200